



# Technisches Hilfswerk Ortsverband Eberswalde



Jahresrückblick 2019



Ausgabe: 19  
30.11.2019

# Grußwort von Mirko Wolter

## Ortsbeauftragter THW OV Eberswalde



Liebe Leserin, Lieber Leser,  
wieder geht ein spannendes Jahr zu Ende und der vorliegende Jahresrückblick spiegelt dies eindrucksvoll wieder. Besonders freue ich mich, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Persönlichkeit aus Politik und Gesellschaft für ein Grußwort gewinnen konnten. Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke, unsere aktuelle Präsidentin des Landtages, wahrt die Würde und Rechte des Landtages. Hinsichtlich einiger Debatten im Landtag, über die man sich als engagierter Bürger nur wundert, ist dies sicher keine einfache Aufgabe und zollt meinen größten Respekt.

In diesem Jahr passierte das neue Prämien und Ehrengesetz den Landtag und wie es der Brandenburgische Innenminister a.D. Karl-Heinz Schröter richtig formulierte: „Mit dem neuen Prämien- und Ehrengesetz setzt das Land **ein starkes Signal für das ehrenamtliche Engagement** bei Feuerwehren, im Katastrophenschutz und beim Technischen Hilfswerk.“ Wir freuen uns über dieses starke Signal und gehen in dieser Zeitung noch einmal auf die Wertschätzung

durch das Land und den Landkreis ein. Aber lesen Sie einfach selbst.

In diesem Jahr feiern wir 20 Jahre Jugendarbeit in unserem Ortsverband. Ich kann mich noch gut an die ersten Anfänge erinnern, da ich selbst kurz nach der Gründung unserer Jugendgruppe als neuer Helfer dazu gestoßen bin. Ich habe also alle Höhen und Tiefen unserer Jugendgruppe erlebt. Ich freue mich, dass sie selbstverständlich Teil unseres Ortsverbandes ist und wir in den letzten Jahren viele heutige unverzichtbare Helfer daraus gewinnen konnten. Die Feier dazu haben wir uns für das nächste Jahr vorgenommen, wenn es etwas wärmer ist. Davon werden Sie sicher im nächsten Jahr hier lesen können.

Dank der Arbeit Vieler im THW und durch den Kontakt zu unseren politischen Vertretern haben wir finanziell in diesem Jahr einen großen Schritt gemacht und freuen uns über die geplanten Zuwächse aus dem Bundeshaushalt im nächsten Jahr, welche direkt in den Ortsverbänden und somit direkt bei uns ankommen sollen. Wir haben eine lange Wunschliste und werden das Geld sicher in unsere Einsatzfähigkeit investieren.

Mit diesem Geld hat das THW auch weitere hauptamtliche Stellen bekommen. Alleine unsere Regionalstelle in Frankfurt (Oder) hat viele neue Kolleginnen und Kollegen dazu bekommen. Für uns im Ehrenamt führt dies aber nicht automatisch zu einer Entlastung. Es braucht Zeit bis die neuen Kolleginnen und Kollegen sich eingelebt haben und effektiv wirken können. Bezogen auf unsere Regionalstelle ist dies natürlich schwierig, weil dort die Position

des Leiters der Regionalstelle seit einigen Monaten unbesetzt ist. Vom Landesverband geht man davon aus, dass Anfang des nächsten Jahres ein neuer Leiter oder Leiterin präsentiert werden kann. Wir sind gespannt und drücken die Daumen.

Trotz der positiven finanziellen Entwicklung dürfen wir die Kommunikation nicht vernachlässigen. Was in Einsätzen meist gut funktioniert ist aus meiner Sicht ein wunder Punkt des THW in sogenannten Friedenszeiten. Sogenannte Ticketsysteme und ein aktives Wissensmanagement über alle Ebenen des THW würde uns in der Abarbeitung unserer Belange gut zu Gesicht stehen. Aktuell kämpfen wir uns durch viel zu viele E-Mails und haben Schwierigkeiten den aktuellen Stand gegenseitiger Anfragen heraus zu bekommen. Gerade mit dem Hinblick auf ein anwachsen an weiteren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und hoffentlich auch weiteren ehrenamtlichen Mitstreiterinnen wird dies für uns als THW eine große Herausforderung.

Ich freue mich, dass ich auch in meiner dritten Amtszeit, nach nunmehr 15 Jahren als Ortsbeauftragter, unseren Ortsverband sicher mit meinem Team durch die vielen Unwägbarkeiten geführt habe. Dabei waren wir und sind wir auf Sie, liebe Leserin und Leser, als Mitglied, Partner, Unterstützer, Interessent, Ideengeber oder Sympathisant angewiesen. Bleiben Sie uns gewogen und kommen Sie sicher ins neue Jahr.

# Grußwort von Prof. Dr. Ulrike Liedtke

## Präsidentin des Landtages Brandenburg



Liebe Kameradinnen und Kameraden des THW-Ortsverbands Eberswalde

Der Jahresbericht des THW-Ortsverbandes Eberswalde, den Sie jetzt in den Händen halten, informiert über Einsätze bei Waldbränden, bei einem Stromausfall in Berlin, bei einem Amtshilfeersuchen der Polizei und bietet einen eindrucksvollen Einblick in die Vielseitigkeit der Arbeit im THW.

67 Kameraden und 11 Kameradinnen haben in diesem Jahr beim Ortsverband Eberswalde 9.500 Stunden Dienst absolviert. Das entspricht der Arbeitszeit von 5 Jahren von einem Mitarbeiter mit einer 40-Stunden-Woche. All diese verantwortungsvolle Arbeit wurde im Ehrenamt geleistet. Das verdient ganz besondere Anerkennung und Würdigung. Die Kameradinnen und Kameraden vom THW Eberswalde sind immer da, wenn sie gebraucht werden - bei Stadtfesten, bei Sportereignissen

und in Gefahrensituationen. THW-Frauen und Männer sind Expertinnen und Experten für IT, Logistik, Stromversorgung, Trinkwasserversorgung, Abwasserversorgung. Sie können Brücken bauen, Stromleitungen legen und kochen und leisten jede technische Hilfe, die in Gefahrensituationen, bei Unwetter, Hochwasser oder einem Brand gebraucht wird. THW-Kameraden trainieren und bilden sich weiter, damit bei einem Einsatz alles perfekt funktioniert. Von den Eberswalderinnen und Eberswaldern werden die Helferinnen und Helfer, die Ihre Freizeit dem THW widmen, hochgeschätzt.

THW-Arbeit kann auch über die Einsätze hinaus viel bewirken für die Stadt. Zum Beispiel leisten die Kameradinnen und Kameraden des THW Eberswalde seit 20 Jahren eine hervorragende Jugendarbeit. Im THW finden Jugendliche ein interessantes und attraktives Ehrenamt mit viel Gelegenheit zum Lernen in der Praxis. Sie entwickeln soziale Kompetenzen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Im THW erleben sich Jugendliche als Teil einer starken Gemeinschaft und erfahren Wertschätzung und Anerkennung von den Menschen in der Stadt. Eine besonders gute Idee ist die Zusammenarbeit des THW Eberswalde mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung und die Werbung an der Hochschule für das attraktive Ehrenamt beim THW. Und Gemeinsinn pflegen und fröhlich feiern können die Frauen und Männer vom THW auch. Auch das erfährt man aus dem umfangreichen und interessanten Jahresbericht. Da versteht man schnell, warum

die Menschen in Eberswalde stolz sind auf ihr THW, bei dem jeder mitmachen kann und das bei allen wichtigen Ereignissen mit seiner Unterstützung zur Stelle ist. Solches Engagement ist wichtig für die Lebensqualität in der Stadt und in der Region, stärkt den Zusammenhalt und ist damit nicht nur für Eberswalde, sondern für unsere ganze Gesellschaft von unschätzbarem Wert.

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden des THW-Ortsverbands Eberswalde viel Freude und Erfolg in ihrem wichtigen Ehrenamt. Und danke für so viel Engagement und für einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvorsorge in der Stadt!

### Kurz erklärt:

Die Präsidentin des Landtages wird auf der konstituierenden Sitzung für die Dauer einer Wahlperiode aus der Mitte des Landtages gewählt.

Die Präsidentin wahrt die Würde und Rechte des Landtages, fördert seine Arbeiten und leitet die Verhandlungen gerecht und unparteiisch. Sie führt die Geschäfte unabhängig – auch unabhängig von ihrer Fraktion.

Die Präsidentin hat beratende Stimme in allen Ausschüssen. Sie verfügt über die Einnahmen und Ausgaben des Landtages nach Maßgabe des Haushaltsplanes

**Quelle:**  
<https://www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/praesidentin/395908>

# 20 Jahre Jugendgruppe in Eberswalde 1999—2004

Im Beisein von vielen Gästen wurde am 20.02.1999 der damalige THW Stützpunkt Eberswalde in einen vollwertigen Ortsverband umgewandelt. Damit war der Weg frei für den Aufbau einer Jugendgruppe. Auch wenn es an diesem Tag noch keinen Junghelfer in Eberswalde gab, so war dies doch der Startschuss für unsere Jugendarbeit.

Wie von uns gewohnt gingen wir das Thema mit vollem Elan an. Schon im Folgejahr 2000 stellten wir einen Wohncontainer auf, um den ersten engagierten Junghelfer/innen ein eigenes Reich zu geben. Wir starteten bereits mit 12 Jungen und Mädchen, die auf eine Anzeige in der Zeitung reagierten. Im Jahr danach holten wir auch unseren ersten Pokal. Beim Amtsfeuerwehrtag in Wandlitz trat unsere Jugendgruppe beim großen Löschangriff gegen die Mannschaften der Jugendfeuerwehren aus dem Amt an. Die Jugendfeuerwehrwart Rene Kunze aus Finowfurt trainierte uns im Vorfeld des Wettkampfs. Unsere Jugendgruppe war so emsig dabei, dass sie am Ende einen tollen dritten Platz belegten. Ein ermutigender Erfolg aber auch ein lehrreicher Moment, denn basierend darauf legten wir fest, nicht mehr an Wettkämpfen der Feuerwehr aktiv teilzunehmen, denn schließlich geht es um ein Miteinander und kein Gegeneinander. Und gerade zum Anfang wurden wir noch sehr kritisch von den meisten Organisationen gesehen, was heute zum Glück nicht mehr der Fall ist. Im Jahre 2004 engagierte sich Hans-Jürgen Hirsch ver-



Gruppenbild nach dem Wettkampf beim großen Löschangriff im Rahmen des Amtsfeuerwehrtages in Wandlitz im Mai 2001 (auf dem Foto sind u.a. Rene Kunze, Danny Mittelstädt, Mirko Wolter, Danilo Bojarski, und Bernd Strauß zu sehen)

stärkt in der Jugendgruppe. Zusammen mit Bernd Strauß konnte nun mehr erreicht werden. Es wurden viele Ausflüge gemacht. Highlight war die Teilnahme am Highland Camp in Münsingen und die Auslieferung der neuen Einsatzan-

züge für die Jugendlichen, so wie wir sie heute ganz selbstverständlich kennen. Ebenfalls erreichte Hans-Jürgen Hirsch erstmalig, dass wir vom Finanzamt einen Freistellungsbescheid erhielten und damit auch Spendenbescheinigungen aus-

Links: die Jugendgruppe mit ihren neuen Einsatzanzügen

Rechts: Schild, welches unseren Platz beim Camp in Münsingen gekennzeichnet hat



# 20 Jahre Jugendgruppe in Eberswalde 2005–2010



*Der heutige Ausbildungsbeauftragte Steffen Rochow beim Länderjugendwettkampf in Eberswalde 2005 als Teilnehmer*

stellen konnten. Ab Mitte 2004 zog sich Bernd Strauß zurück und Hans-Jürgen Hirsch konzentrierte sich vollständig auf die Jugendgruppe. Hierfür gab er sogar die Position des Gruppenführers der Fachgruppe Elektroversorgung auf.

2005 fand dann der Länderjugendwettkampf in Eberswalde statt, an dem die Eberswalder Jugendgruppe natürlich auch teilnahm. Aus dieser Zeit entwickelten sich für uns heute wichtige Helfer, wie Steffen Rochow (Ausbildungsbeauftragter), William Pohl (Gruppenführer Bergungsgruppe) und David Heenemann (Zugtruppführer).

2006 wechselte Hans-Jürgen Hirsch beruflich nach Süddeutschland und stand uns dann nicht mehr als Jugendbetreuer zur Verfügung. Gemeinsam mit Christina Nakonz (heute Lamprecht) stellte er noch die Teilnahme am Bundes-

jugendlager in Wismar 2006 sicher. Christina Lamprecht stieß 2005 dazu und nach erfolgreicher Grundausbildung unterstützte sie bei der Jugendarbeit. Bereits außerhalb des THW hatte sie Erfahrungen in der Jugendarbeit gesammelt und war somit eine optimale Ergänzung für den Ortsverband. 2007 stand dann das Länderjugendlager in Glinde bei Magdeburg an und unsere Mannschaft erreichte dort einen sehr guten dritten Platz. Die nächste Herausforderung folgte dann 2008, weil die Cottbusser Mannschaft nicht für Brandenburg antreten konnte, lag es an Eberswalde und Luckenwalde die Brandenburger THW-Jugend würdig beim Bundeswettkampf in Trier zu vertreten. Seit diesem Jahr unterstützte auch Michael Mann verstärkt in der Jugendarbeit, der selbst aus der Jugend hervorgegangen ist. In Trier konnte ein guter 12. Platz belegt werden, wenn man bedenkt, dass es sich hier um die 16 besten Mannschaften der Bundesrepublik handelt. Auch 2009 stand im Zeichen der Vorbereitung auf den nächsten Wettkampf, denn der Länderwettkampf wurde in diesem Jahr in Berlin Karlshorst ausgetragen. Hier wurde wohl das umfangreichste und spannendste Wettkampfprogramm geboten. Wasserräder, Gerüste, Stege und Seilbahnen wurden gebaut, mit dem Fahrrad einmal um die Rennbahn gestrampelt, Licht gemacht und „Verletzte“ versorgt. Mit dem Vorbereitungsteam für diesen Wettkampf dabei war Dirk Wagner, der bei vielen überregionalen Veranstaltungen unterstützte. Leider hatten wir in diesem Jahr durch den Wechsel vieler Junghelmer in den aktiven Dienst eine sehr

junge Mannschaft und entschieden uns gegen eine Teilnahme am Wettkampf. In diesem Jahr übernahm Michael Mann mehr und mehr die Jugendarbeit. Christina Lamprecht konnte aus beruflichen Gründen, die Dienste nicht mehr aktiv führen, behielt aber die Verwaltung der Jugendarbeit in der Hand. 2010 folgte dann das bis dahin größte Bundesjugendlager mit knapp 5000 Jugendlichen und dort durften wir Eberswalder natürlich nicht fehlen. Insgesamt setzte Michael Mann sehr stark auf eine solide handwerkliche und praktische Ausbildung der Jugendlichen. Hierzu holte er sich bei Bedarf auch Unterstützung von den Bergungsgruppen, wie z.B. Daniel Kowatzki, der auch heute noch regelmäßig bei Ausbildungen der

*Daniel Kowatzki (links) und Michael Mann (rechts) zusammen mit der Jugendgruppe 2010*



Jugendgruppe unterstützt.

2011 stellten wir zusammen mit dem THW Ortsverband Prenzlau eine gemeinsame Mannschaft für den Länderjugendwettkampf in Friedensau (Sachsen-Anhalt) auf. Hieraus entstand der Leuchtturm, der noch heute unseren Jugendraum ziert.

# 20 Jahre Jugendgruppe in Eberswalde 2011—2014



*Gemeinsame Mannschaft mit Jugendlichen aus Prenzlau und Eberswalde (2011)*

2012 bereitete sich die Jugendgruppe erstmalig auf das Ablegen des Leistungsabzeichens in Bronze vor. Mit dem Leistungsabzeichen sollen die Jugendlichen entsprechend ihres Alters an Hand einer Prüfung schauen, ob sie im Ausbildungsstand gut vorangekommen sind und somit Schritt für Schritt auf den aktiven Dienst als junge Erwachsene herangeführt werden. Im Rahmen des Junge-Helden-Camps in Störitzland stellten sich der heutige Ortsjugendbeauftragte Phillip Ladányi, der heutige Fachhelfer Max Kleemann und Domenic Daß der Prüfung. Alle bestanden die Prüfung und legten damit den Grundstein für viele weitere

erfolgreiche Leistungsabzeichen in unserer Jugendgruppe.

2013 beim Länderjugendwettkampf am Helenensee in Frankfurt (Oder) zahlte sich die gute Ausbildung durch Michael Mann aus und wir errangen hier den ersten Platz. Somit waren wir direkt für den Bundeswettkampf nominiert. Besonderes Augenmerk setzte hier das Katapult, das im Rahmen des Wettkampfes zusammengebaut werden musste. Durch die Stärke der Jugendgruppe konnten wir eine

vollständige Mannschaft mit gut ausgebildeten Jugendlichen stellen. In diesem Jahr übernahm der Ortsbeauftragte Mirko Wolter die Leitung der Jugendgruppe. Im wesentlichen konzentrierte er sich hier um die Verwaltung und Schaffung der Rahmenbedingungen, damit die Jugendlichen auch integraler Bestandteil des Ortsverbandes sind und alle Aktivitäten miteinander abgestimmt sind. Denn es gelten für alle die gleichen Regeln. Somit konnte sich Michael Mann

*Bau des Katapult während des Wettkampfes 2013 in Frankfurt (Oder)*



*Ortsjugendleitung 2013 - vlnr: Michael Mann, Mirko Wolter, Jeaneáu Franke und Domenic Daß*



*Leistungsabzeichen in Bronze für Domenic Daß (2012)*



# 20 Jahre Jugendgruppe in Eberswalde 2015–2018



Mirko Wolter und Phillip Ladányi bei der Siegerehrung in Mönchengladbach 2014

und der zwischenzeitlich in der Jugendarbeit dazugestoßene Jeaneau Franke auf die Jugendarbeit konzentrieren. Somit konzentrierten sich alle Vorbereitungen auf das Bundesjugendlager Mönchengladbach im Jahre 2014. Leider hatte es hier nur für den 15. Platz gereicht aber alle haben bis zum Schluß gekämpft und gemeinsam eine tolle Zeit gehabt.

2015 erfolgte ein neuer Wechsel. Jeaneau Franke zog sich aus der Jugendarbeit zurück und somit stellte sich Phillip Ladányi der Herausforderung. Er selbst war gerade erst der Jugendgruppe entwachsen aber übernahm bereits früh Verantwortung. Über seinen örtlichen Jugendclub hatte er bereits eine Juleica-Ausbildung mitgebracht, die eine gute Grundlage für seine Arbeit bei uns war. Damit wurde er zum jüngsten Jugendbetreuer, den der Ortsverband bis dahin hatte und bis heute hat er diese Funktion inne.

Phillip Ladányi setzt sehr stark auf Zusammenarbeit und Kooperation. Er nimmt Kontakt zu den Feuerwehren auf und organisiert mit ihnen gemeinsame Ausbildungen. So wurde in 2017 erstmalig bei uns im Ortsverband ein sogenannter 24 Stunden-Dienst organisiert. Hier müssen die Jugendlichen verschiedene Einsätze absolvieren und

immer bereit sein. Ein Spaß für alle Beteiligten. Dieses Konzept wird schon seit einiger Zeit von der Feuerwehr angewendet und wir profitierten hier sehr von deren Erfahrung. Vielen Dank insbesondere an die Feuerwehren Altenhof, Werbellin und Finowfurt.

2018 konnten wir Sophie Wegener als weitere Jugendbetreuerin dazu gewinnen. Insbesondere für unsere

weiblichen Jugendlichen ist es wichtig auch eine weibliche Jugendbetreuerin zu haben, damit sind wir bei Jugendlagern nicht auf die Hilfe anderer Ortsverbände angewiesen. An dieser Stelle vielen Dank an Ilona Köster (OV Prenzlau), die uns hier bei früheren Jugendlagern immer wieder unterstützt hat.

Das Zeltlager in Friedensau (Sachsen-Anhalt) war ebenfalls ein Höhepunkt des Jahres. Auch wenn es nicht einfach war, so haben wir es doch immer wieder geschafft die Jugendarbeit über all die Jahre auf einem hohen Niveau zu halten und immer wieder neue Jugendliche für uns zu gewinnen. Viele, die heute unseren Ortsverband so erfolgreich machen, stammen aus unserer Jugendarbeit. Deshalb werden wir auch in den nächsten Jahren einen hohen Wert darauf legen. Wir blicken mit Stolz auf das Erreichte zurück und freuen uns auf die Zukunft.

Text: Mirko Wolter

Teilnehmer und Betreuer des 24-Stunden-Dienstes 2017 im Ortsverband Eberswalde



# 20 Jahre Jugendgruppe in Eberswalde 2019

Auch in diesem Jahr ist in der Entwicklung unserer Jugendgruppe eine Menge passiert. Wie immer, gab es Höhen und Tiefen, die wir gemeinsam als Gruppe bewältigen konnten. Leider haben uns einige Junghelfer in diesem Jahr verlassen. Dafür freuen wir uns umso mehr, dass viele neue Junghelfer den Weg zu uns gefunden haben.

Das Jahr haben wir mit Erste-Hilfe Ausbildung sowie einer gemeinsamen Jahresplanung begonnen. Neben den kleineren Ausbildungen in diesem Jahr, hatten wir die Möglichkeit am Berufsfeuerwehr-Tag der Feuerwehr Stadt Bernau bei Berlin teilzunehmen. Dort wurden viele Einsätze simuliert, die das Technische Hilfswerk sowie die Feuerwehr in Zusammenarbeit gemeinsam lösen mussten. Ein Highlight des Berufsfeuerwehr-Tages, war eine groß angelegte Übung mit dem Stichwort „Gefahrgutunfall Groß“. Dieser

Einsatz konnte nur in Zusammenarbeit zwischen den Junghelfern der THW-Jugend Eberswalde und den Jugendlichen der Jugendfeuerwehren des Landkreises Barnim gelöst werden.

Ein weiterer großer Erfolg in der Entwicklung der THW-Jugend Eberswalde, konnte mit einem Kooperationsvertrag, mit der Freien Gesamtschule Finow in Eberswalde gelegt werden. Dabei versprechen sich die Kooperationspartner gegenseitige Unterstützung bei der Ausrichtung von Tagen der Offenen Tür an der Schule, sowie Klassenprojekte, die im Ortsverband Eberswalde ausgerichtet werden sollen. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Ausbildungswochenende mit unserer Jugendgruppe in unserem Ortsverband durchgeführt. Bei diesem Ausbildungswochenende ging es um die Vorbereitung unserer Junghelferinnen und Junghelfer, auf die Abnahme des Leis-

tungsabzeichens in Bronze. Auch wenn das Wochenende für die Ausbilder und Teilnehmer sehr anstrengend war, haben sich alle darüber gefreut, dass alle teilnehmenden Junghelfer bei der Abnahme des Abzeichens bestanden haben.

Zum Ende des Jahres, sind wir gemeinsam in das Freizeitbad Schwapp nach Fürstenwalde (Spree) gefahren, um eine letzte gemeinsame Zeit in diesem Jahr ganz unter dem Motto „Spaß und Freizeit“ verbringen zu können. Dieser Ausflug und viele Beschaffungen wären nicht möglich gewesen, wenn uns die Jugendkoordinatorin Josefine Atlas von der Stadt Eberswalde nicht mit finanziellen Förderungen unterstützt hätte.

Wir möchten auch hier die Möglichkeit nutzen, um uns bei allen Unterstützern, die uns in diesem Jahr bei der Entwicklung unserer

Tom Mauthe mit dem bestandenen Leistungsabzeichen



Ausbildung am Kanal



Jugendgruppe geholfen haben zu bedanken. Des Weiteren freuen wir uns sehr darüber, Leonie Ring, Heiko Walluscheck und Daniel Kowatzki in unserem Team als Jugendleiter und Jugendleiterinnen begrüßen zu dürfen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Des Weiteren freuen wir uns darüber, Sophie Wegener als weitere Ortsjugendbeauftragte begrüßen zu dürfen und wünschen Ihr viel Erfolg bei der Weiterentwicklung unserer Jugendgruppe.

Text: Phillip Ladányi  
(Ortsjugendbeauftragter)



*vlnr: Sophie Wegener, Phillip Ladányi und die Leiterin der Freien Gesamtschule Finowfurt Frau Katrin Steguhn*

**THW-Jugend**  
**Eberswalde**

*Gruppenbild  
im Rahmen  
der gemeinsamen Ausbildung  
mit der  
Feuerwehr*



# Unsere zweite Bergungsgruppe 2005—2019



*Bis 09/2019 Gruppenführer der 2. Bergungsgruppe und heute Gruppenführer Fachgruppe N*

Meine Geschichte in der 2. Bergung ist nun schon fast so alt wie meine ganze Geschichte im THW. Die begann im Jahr 2005. Das sind nun schon bald 15 Jahre. Als ich damals, mit gerade 18 Jahren, meine Grundausbildung unter dem besten Grundausbilder aller Zeiten, Danilo Bojarski, abgeschlossen hatte, stellte sich unweigerlich die Frage: In welche Einheit soll es denn gehen? Ich weiß nicht mehr warum oder wie es kam, jedenfalls fiel die Entscheidung damals auf die zweite Bergungsgruppe. Kurz nach mir ging ein weiterer Helfer meiner Grundausbildungsgruppe, Sascha Henkel, in die B2 – der ihre Geschichte, quasi nun fast genauso lange wie ich, seitdem begleitet.

Unsere Helfer, die heute von der Grundausbildung in den Zug wechseln, haben vielleicht eine andere Vorstellung was es damals (meine Güte komme ich mir alt vor) hieß, in die B2 zu wechseln. Während es heute, egal ob LogV, Zugtrupp, Bergung oder sonstige Teileinheiten, bedeutet, dass man in eine personell wie materiell einsatzbereit aufgestellte Gruppe geht, war das damals noch anders. Es gab einen Zugtrupp, heute wie damals mit unserem Zugführer Daniel Kurth. Ausgestattet mit der „heiligen Kuh“, dem einzigen neuen Fahrzeug unseres Ortsverbandes, unserem heute nur noch wenig geliebten Sorgenkind, dem Ford Transit, als MTW Zugtrupp. Da gab es eine erste Bergungsgruppe, unter einem jungen und motivierten Michael Demke als Gruppenführer, unterwegs auf dem noch gut bekannten Rundhauber Mercedes 1113. Eine Elektroversorgung mit dem einzigen und besten E-Gruppenführer, Daniel Förder, dessen alter Mercedes 1017 seine liebe Mühe mit der Netzersatzanlage und dem ganzen Kabelmaterial hatte. Auch eine Log V gab es schon, mit einem alten MAN 15.192, dem alten 188er (ein MB 508D) und einem recht neuen Feldkochherd. Dem aufmerksamen Leser entgeht nicht, dass in dieser Aufzählung eine Teileinheit fehlt. Die zweite Bergung. Die gab es damals nur auf dem Papier. Gut, es gab auch ein Auto. Ein sehr betagter Rundhauber MB 911. Nur stand der nicht im Ortsverband, sondern verstaubte in einer Halle in der Mühlenstraße. Die Ausstattung auf diesem Fahrzeug ließ sich im Wesentlichen beschreiben als Schrott, den jemand als zu schade zum Wegwerfen befunden hatte.



*Die gesamte Ausstattung des alten GKW II auf einem Haufen*

Eine verbogene Brechstange, die neben dem abgelaufenen Feuerlöscher und den zwei abgebrochenen Spaten ein stimmiges Bild ergab. Ein paar abgelaufene Kanister, ein bisschen Pumpenmaterial, was beim letzten Hochwasser übrig geblieben war. Das einzig völlig deplatzierte, da brandneue Ausstattungstück, war: eine Dolmar Kettensäge, unser ganzer Stolz.

Mit zwei unerfahrenen, aber dafür umso motivierteren Helfern erfuhr die Gruppe einen völlig neuen Schub. Zudem ereigneten sich im Jahr 2005 noch zwei weitere, wichtige Ereignisse für die B2. Einerseits entschied sich der damalige Stv. OB Marcus Rohde seinen Schreibtisch gegen einen Beifahrersitz im Rundhauber zu tauschen. Truppführer unter ihm wurde Peter Hoppe, der sich zu einem späteren Zeitpunkt noch als identitätsstiftend für die Gruppe erweisen sollte.

Weiterhin wurde unser alter 911er abgelöst von einem recht frischen, stärkeren und größeren GKW 1, der

## - Wie ein Phönix aus der Asche -

aus Seelow zu uns kam. Seitdem war die zweite Bergungsgruppe auf dem gleichen Fahrzeug unterwegs wie die B1, auf einem Rundhauber MB 1113 mit Seilwinde, liebevoll GWK III getauft.

Es war im Jahr 2007, als uns Marcus Rohde, als damaliger Gruppenführer aus persönlichen Gründen verlassen musste. Peter Hoppe als Truppführer dann zum Gruppenführer zu befördern war eine logische Entscheidung. Doch auch er brauchte einen Truppführer als seinen Stellvertreter. Ich glaubte erst an einen Scherz als man auf mich zukam und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, diese Dienststellung zu übernehmen. Ich war gerade 20 und seit zwei Jahren im THW – wie könnte ich da vor Helfern stehen und Anweisungen erteilen. Auch Peter, der nur unwesentlich älter und erfahrener war als ich, war die Idee, Gruppenführer zu werden, nicht ganz geheuer. Nun ist großer Respekt vor einer Aufgabe möglicherweise nicht die schlechteste Voraussetzung, um nicht gleich leichtsinnig zu werden. Insofern hielt man an der Idee, dass wir das gemeinsam tun sollten, fest. Zudem fiel mir auf, dass ich mit meinen zwei Jahren THW Erfahrung, neben Sascha und Peter, bereits leider einer der erfahreneren Helfer in der Gruppe war. Da ich mich mit Peter gut verstand, beschlossen wir diese Herausforderung gemeinsam anzugehen.

Es folgten einige wirklich spannende Jahre, in der die Gruppe, gemeinsam mit uns, gewachsen und tatsächlich zu einer ernstzunehmenden Einheit geworden ist – personell wie materiell. Während wir anfangs immer darauf bedacht waren, immer mit der B1 unterwegs zu sein, nur für den Fall, dass man mal Ausstattung be-

nötigte, die funktioniert, wurden wir an dieser Stelle immer besser und waren irgendwann auch tatsächlich auch als eigene Einheit einsatzbereit. Im Jahr 2009 gab es dann erneut eine große Veränderung in der Gruppe: Unser heiß geliebter GWK III wurde, als erster LKW unseres Ortsverbandes, durch einen brandneuen LKW ersetzt, den wir heute als MZKW kennen. Zur Weihnachtsfeier 2009 stand er da, blau, riesig und mit Ladebordwand statt dem gewohnten Jalousiekoffer.

Es sollte noch eine Weile dauern bis wir uns mit den Rollcontainern und den fehlenden Jalousien so richtig angefreundet hatten, aber ich würde sagen inzwischen sind der MZKW und die zweite Bergung unzertrennlich. Was den Abschied von unserem Rundhauber tatsächlich leichter gemacht hat, war die tolle Gelegenheit, dass ich ihn, gemeinsam mit unserem Zugführer, nach Budapest bringen durfte. Dort versieht er, für die freiwillige Feuerwehr des



Der „neue“ GWK III, soeben aus Seelow eingetroffen

Budapester Ortsteils Zuglo, bis heute seinen Dienst, wenn auch in einer, für einen THW GWK, etwas ungewohnten Farbe.

Im Jahr 2011 verließ leider unser Gruppenführer Peter Hoppe das THW und damit auch die zweite Bergungsgruppe. So wie er damals den Fußstapfen von Marcus Rohde als Gruppenführer folgte, folgte ich nun den Seinen. Truppführer wurde dann, für zwei Jahre, Wilhelm Mrosek.

Die versammelte B2 vor dem neuen MZKW und dem GWK III (vlnr: Sven Marsing (Truppführer); Michael Mann; Peter Hoppe (Gruppenführer); Wilhelm Mrosek; Christian Richter (allerbester Kraftfahrer); fehlend: Sascha Henkel, damals aushilfsweise TrFü LogV)



Peter hinterließ eine große Lücke, jedoch war sein Wirken in seiner Zeit als Gruppenführer sehr nachhaltig. Es war zu großen Teilen sein Verdienst, dass aus dem Haufen versprengter Helfer mit drittklassiger Ausstattung eine Einheit geworden war, die auch diesen Namen verdiente. Für diejenigen, die sich fragen, warum manche unserer Helfer mit einem orangen Punkt auf dem Helm herum laufen – auch ein orangen Punkt kann das Gefühl einer Gruppenzugehörigkeit stärken. Jeder, der diesen heute noch trägt, kann davon berichten.

Auch Wilhelm verließ 2013 das THW und abermals begann die Suche nach einem neuen Truppführer. Den fanden wir in William Pohl, der, genau wie ich, mit 20 Jahren seinen Dienst als Truppführer antrat. Mit ihm begannen ein paar tolle Jahre für die 2. Bergung. Spannende Ausbildungen, erfolgreiche Einsätze und eine immer besser werdende Ausstattung und Qualifikation unserer Helfer.

Seit 2019 nun folgt Willi selbst einem großen Gruppenführer in seinen Fußstapfen. Er hat in diesem Jahr die Gruppenführung der 1. Bergungsgruppe von Michael Demke übernommen, der in dieser Rolle die Gruppe 15 Jahre lang begleitet hatte. Ich freue mich, dass Willi die Chance hat, nun mit seiner eigenen Gruppe Erfahrungen zu sammeln. In der B2 hinterließ er jedoch eine Lücke, die so leicht nicht zu schließen war.

Umso mehr freut es mich, dass nun Mark Hudek sich bereit erklärt hat, diese Herausforderung anzunehmen und die B2 als Truppführer tatkräftig zu unterstützen. Mark ist, durch die Übernahme dieser Funktion im Februar 2019, noch eine ganz besondere Ehre zu Teil geworden. Die



Unser alter GKW III im neuen Gewand in Ungarn

Ehre als letzter Truppführer der 2. Bergungsgruppe des THW Ortsverbandes Eberswalde zu dienen. Ganz still und heimlich wurde aus der 2. Bergungsgruppe am 01.09.2019 eine Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung. Dies geschah, zu unserem großen Bedauern, so still, dass wir, wenn wir nicht zufällig Anfang September ins THW in geschaut hätten, gar nicht mitbekommen hätten, dass dieser Wechsel vollzogen wurde.

Ich bedaure sehr, dass dieser für die Helfer der Gruppe doch recht wichtige Schritt, von Seiten der THW Leitung nicht als solcher gesehen wurde. Ein offizieller Brief, gar eine feierliche Umwidmung oder auch nur eine Mail an die Helfer der Gruppe wäre gut gewesen, um das zu würdigen, was Peter Hoppe dieser Gruppe einst gab: Eine gemeinsame Identität.

Glücklicherweise konnte wenigstens unser Ortsbeauftragter, Mirko Wolter, durch eine sehr treffend formu-

lierte Mail an alle unsere Helfer, ein wenig einer solchen Würdigung vermitteln.

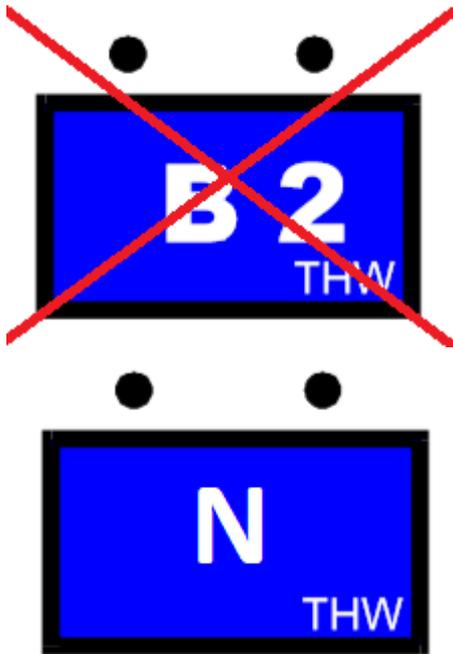
Natürlich werden wir an unserer neuen Identität auch weiterhin motiviert arbeiten. Vor uns liegen viele neue Herausforderungen, neue Ausbildungsinhalte, neue Ausstattung und neue Aufgaben. Wir freuen uns auf das, was die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung mit sich bringen wird. Vielleicht eines Tages sogar ein 50 kVA Stromerzeuger mit Lichtmast.

Nichts desto trotz glaube ich im Namen aller, die in ihr gedient haben, sagen zu können:

Liebe B2, du wirst uns sehr fehlen. Ein bisschen werden wir, für immer, Helfer einer 2. Bergungsgruppe bleiben.

Text Sven Marsing

# Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung (N)



Das THW-Alphabet wird größer, denn am 01.09.2019 firmierte die bisherige 2. Bergungsgruppe (kurz "B2") des THW Eberswalde um. Sie heißt ab sofort Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung (kurz "FGr N") und reiht sich damit in das breite Spektrum der THW-Fachgruppen ein.

Damit wird ein Teil der Veränderungen, die das THW zur Zeit bundesweit vornimmt, auch in unserem Ortsverband umgesetzt. Dies wird notwendig, um sich den aktuellen Rahmenbedingungen zu stellen. Schon immer hat das THW flexibel auf sich ändernde Anforderungen reagiert.

Die aktuelle Konzeption sieht vor, dass in einem Technischen Zug nur noch eine anstatt zwei Bergungsgruppen existieren. Deren Aufgabe ist es nach wie vor, Menschen, Tiere und Sachwerte mit technischen Mitteln aus Gefahrenlagen zu retten bzw. zu bergen. An die Stelle der bisherigen 2. Bergungsgruppe tritt nun die FGr N. Die Fachgruppe

verfügt über spezielle Fähigkeiten im Bereich Notinstandsetzung und Notversorgung. Darüber hinaus stellt sie unterstützende Fähigkeiten für alle Teileinheiten des THW zur Verfügung.

Deswegen wird sich auch die Ausstattung nach und nach verändern. Die Beladung des schon vorhandenen Mehrzweckkraftwagens mit Laдебordwand wird angepasst. Neben einem Materialanhänger wird es eine 50-kVA-Netzersatzanlage mit Lichtmast geben, ebenso wie einen Gabelstapler und einen Anhänger zur Aufnahme von Containern sowie ein Boot mit Trailer.

Die Beladung wird u.a. um Notunterkunftsmaterial, mobile Betankungsanlage und Energieverteilungssätze erweitert. Auch die Ausbildung der bisherigen Bergungshelfer wird entsprechend angepasst, um den künftigen neuen Aufgaben gewachsen zu sein.

Die bundesweit umzusetzenden Änderungen im THW betreffen im Ortsverband Eberswalde auch die FGr Elektroversorgung. Zusätzlich zu der vorhandenen 175-kVA-Netzersatzanlage soll eine weitere Netzersatzanlage mit noch größerer Leistungsfähigkeit zur Verfügung stehen, die zentralen Beschaffungen werden aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

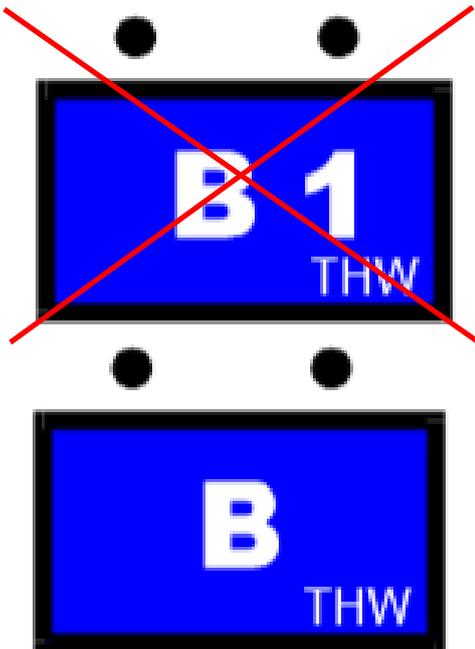
Bis dahin gilt es nun zunächst, die neue Fachgruppe N gut aufzustellen. Alle Helferinnen und Helfer sind voller Motivation, sich den neuen Aufgaben zu widmen. Zukünftig wird der Technische Zug in Eberswalde damit aus dem Zugtrupp, einer Bergungsgruppe und den Fachgruppen Notversorgung / Notinstandsetzung, Elektroversorgung und Logistik-Verpflegung bestehen.

Das THW Eberswalde bleibt damit ein verlässlicher Partner im Zivil- und Katastrophenschutz - in Eberswalde, im Barnim und bundesweit.  
Text: Dirk Wagner

*Mitglieder der Fachgruppe N bei der Prüfung zur Abnahme der Leistungsspanne Technische Hilfe. Auch wenn das Curriculum der Fachgruppe N noch nicht ganz fertig ist, so ist dies kein Grund sich nicht weiter zu bilden.*



# Die Bergungsgruppe



Mit der Änderung der 2. Bergungsgruppe zur Fachgruppe N gibt es für die 1. Bergungsgruppe keinen Grund mehr eine Zahl im Namen mitzuführen. Seit September heißt die Fachgruppe nur noch „Die Bergung“. Natürlich denken Sie bestimmt an unsere Fußball Nationalmannschaft „Die Mannschaft“. Aber damit vollzieht die Bergungsgruppe einen Schritt, der für alle anderen Gruppen völlig selbstverständlich ist. Jede Gruppe hat ihre spezifische Ausbildung und Ausstattung und die Bergung ab sofort auch. Keine 2. Bergungsgruppe, die im Prinzip das selbe macht, nur eben mit weiteren Helfern und weiterer Ausstattung. Und mit „Der Mannschaft“ in Verbindung gebracht zu werden, sagt auch etwas vom Stolz und Ethos, was einem Bergungshelfer nachgesagt wird.

In diesem Jahr haben wir auch einen Führungswechsel in dieser Gruppe vollzogen. Der langjährige Gruppenführer Michael Demke hat dem neuen Gruppenführer William Pohl den Weg freigemacht, der Gruppe eine neue Identität zu geben. William war



*Leonard Winter und Karl Minzlaff beim Umbau des Anhängers*

zuvor Truppführer in der 2. Bergungsgruppe und hat dort das richtige Rüstzeug für seine neue Aufgabe gelernt. Mit dieser Veränderung wurde auch die Arbeit des Truppführers Leonard Winter gestärkt, der viele Monate die Gruppe alleine führen musste. Michael Demke steht uns weiterhin als Helfer zur Verfügung. Im Rahmen der Waldbrand-

einsetze unterstützte er die Logistik, Verpflegung und leistete einen wertvollen Beitrag für unseren Ortsverband.

Aber auch die Bergung war in diesem Jahr gefordert. So rückte die Gruppe auf Anforderung der Polizei aus, um einen Bungalow nach einem Brand abzustützen, damit dort kriminaltechnische Untersuchungen durchgeführt werden konnten. Bei einem Kindergarten in Wandlitz mussten Sandsäcke am Gebäude ausgelegt werden, damit starke Regenfälle nicht den Kindergarten überschwemmten.

Hinsichtlich der Ausbildung wurde wieder verstärkt das Retten von Personen aus Fahrzeugen geübt. Dies ist nicht nur ein wichtiger Teil beim Ablegen der Leistungsspanne „Technische Hilfeleistung“, sondern der Umgang mit dem hydraulischen Rettungsgerät stellt auch eine wichtige Kernkompetenz der Bergungsgruppe bei der Rettung von Personen aus Trümmerlagen dar. Aber auch unsere räumliche Nähe zur Autobahn A11 macht das notwendig.

*Gemeinsame Ausbildung der Bergungsgruppe und der Fachgruppe N zum Retten von Personen aus Fahrzeugen.*



Vielen Dank an dieser Stelle für die schnelle und unkomplizierte Bereitstellung von alten Fahrzeugen durch die Autoverwertung Domke-Krause aus Falkenberg (Märkisch Oderland).

Ein großes Projekt in diesem Jahr war die Ertüchtigung des Anhängers für das Einsatzgerüstsystem (EGS). Der Boden des Anhängers ist brüchig geworden und die Sicherung der Ladung entsprach nicht aktuellen Standards. So hat das Team gemeinsam den Boden des Anhängers erneuert und verstärkt sowie neue Zurrpunkte eingebaut. Ebenso wurde der Plane-Spiegel-Aufbau durch einen Aufbau mit einem höheren Profil ersetzt, der uns von den Kameraden aus Berlin-Marzahn bereitgestellt wurde. Hier machte sich der gute Kontakt von Leonard bezahlt, der viele Jahre dort seinen THW-Dienst leistete. Durch den Umbau kann die Ladung besser gesichert werden, ein aufrechtes stehen ist nun möglich und macht ein ergonomisches Arbeiten möglich und die

Be- und Entladung ist leichter möglich. Von der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzungen arbeiteten der Gruppenführer William Pohl und sein Truppführer Leonard Winter Hand in Hand zusammen. Solche Projekte schweißen zusammen und sorgen für eine Identifikation mit der Gruppe.

Aber auch die Durchführung von Atemschutzausbildungen konnte erneut forciert werden, wodurch wieder befähigte Atemschutzgeräteträger zur Verfügung stehen.

Text: Mirko Wolter

*Der ehemalige Gruppenführer Michael Demke im Waldbrandeinsatz mit der Log-V aus Eberswalde*



*Sicherung eines Bungalows in Joachimsthal nach einem Brand für die Polizei zur Durchführung einer kriminaltechnischen Untersuchung. Max Kleemann (rechts) und William Pohl (links)*



# Leistungsspanne Technische Hilfeleistung

Seit Jahren sind wir, als Ortsverband Eberswalde, bestrebt, eine gute Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, dem Landkreis und den Feuerwehren zu etablieren. Der Erfolg dieser Anstrengungen war in diesem Jahr auch an einer Einladung der ganz besonderen Art zu erkennen. Der Kreisfeuerwehrverband Barnim lud uns als Ortsverband ein, an der ersten Prüfung zur Abnahme der Leistungsspanne Technische Hilfeleistung in Silber im Landkreis Barnim teilzunehmen. Es handelt sich hierbei die Abnahme der Durchführung eines vorgegebenen Einsatzszenarios zur Rettung einer Person aus einem verunfallten PKW. Die Freude über die Einladung war sehr groß, so waren wir natürlich auch entsprechend interessiert, eine würdige Teilnehmermannschaft zu stellen und bei der Abnahme ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Es ist zu bemerken, dass die Arbeit, wie sie für eine entsprechende Feuerwehr-Prüfung erforderlich ist, für einen THW-Helfer eine gehörige Umstellung bedeutet. Feuerwehren haben in Einsatzszenarien wie der Technischen Hilfeleistung eine sehr klar geregelte Struktur von Aufgaben und Personal, die dem THW-ler im Allgemeinen eher fremd ist. So war es für die teilnehmenden Helfer besonders herausfordernd sich die Rollen von Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp einzuprägen sowie die im THW so nicht vergleichbar vorhandene Standardausstattung der Feuerwehr zu kompensieren. Auch die Theoriefragen der Feuerwehr, die ebenfalls Bestandteil der Prüfung waren, stellten uns in Anbetracht eines doch sehr THW-fremden Wortschatzes vor einigen Lernaufwand.

Dank des unermüdlchen Aufwandes von William Pohl, der die ge-



*Elementarer Prüfungsbestandteil ist die Rettung einer verunfallten Person aus dem PKW*

samte Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr koordinierte, konnten jedoch vorab mehrere Ausbildungstage organisiert werden, an denen unsere Kameraden sich in den neuen Arbeitsweisen und Abläufen üben konnten.

Als wäre diese Art der Herausforderung noch nicht genug, fiel durch eine Verschiebung der geplanten

Einsatzübung zum Behandlungsplatz 25 auch noch dieser Termin auf den Tag der Leistungsabnahme. So waren die Kameraden bereits früh mit Sonder- und Wegerechten auf dem Weg zum Übungsort des BHP 25 in Bernau, stellten dort in Bestzeit den Behandlungsplatz 25 auf, um dann, bereits auf Betriebstemperatur, von dort direkt zur Prü-

*Lohn harter Arbeit. Ehrenurkunde und Wimpel für die Teilnehmer*



fung bei der Feuerwehr Ahrensfelde zu verlegen.

Wir danken den Kameraden der Feuerwehr, insbesondere dem Kameraden Marcel Haupt, die ihren Zeitplan an dieser Stelle sehr zu unseren Gunsten angepasst haben, so dass für uns eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen möglich war.

In Ahrensfelde angekommen begann unmittelbar die praktische Prüfung, gefolgt von der Theorieprüfung und der anschließenden Prüfung in erster Hilfe.

Zu unserer besonderen Freude konnten alle Aufgaben an diesem Tag zur vollen Zufriedenheit der Prüfer des Kreisfeuerwehrverbandes absolviert werden. Alle Kameraden konnten daher diesen Tag stolz mit der verliehenen Leistungsspanne Technische Hilfeleistung in Silber beenden.

Wir möchten uns beim Kreisfeuerwehrverband sowie den beteiligten Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren ausdrücklich für die Möglichkeit der Teilnahme bedanken.

Es handelt sich für uns nicht nur um eine spannende Möglichkeit für unsere Helfer einmal eine Ausbildung, die über den THW-Kontext hinausgeht, zu erleben. Für uns war dieser Tag vielmehr eine tolle Maßnahme, um ein weiteres Mal unsere Zusammenarbeit und Verbundenheit mit den Feuerwehren zu betonen und die Kameradinnen und Kameraden besser kennenzulernen und zu verstehen, mit denen wir im Einsatz immer wieder Seite an Seite arbeiten werden, um anderen Menschen Hilfe zu leisten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und hoffen auch zu-

künftig wieder bei Prüfungen zur Leistungsspanne TH eine teilneh-

mende Mannschaft stellen zu können.

Text: Sven Marsing



*Gruppenbild aller Teilnehmer und Prüfer für die Abnahme der Leistungsspanne bei der Feuerwehr Ahrensfelde*



# Fachgruppe Elektroversorgung

Die Elektroexperten der Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E) des THW Eberswalde waren auch in 2019 ständig gefragt.

Im Februar wurde es im Berliner Stadtbezirk Köpenick spontan dunkel, weil Bauarbeiter beide Hauptleitungen versehentlich kappten. 30.000 Haushalte ohne Strom, dazu noch ein Krankenhaus, dessen Notstromerzeuger nicht so wollte wie er sollte. Also sorgten die Kollegen des THW Berlin-Lichtenberg für schnelle Hilfe und lieferten Notstrom, dann übernahmen die Helfer des THW Eberswalde die weitere Notstromversorgung.

Im Mai ging es dann nach Havelberg zu einer Übung mit Elektrofachkräften von den Ortsverbänden Eberswalde, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Steglitz-Zehlendorf, Bad Belzig, Burg und Rostock, sowie der Technischen Einsatzhundertschaft der Bundespolizei Blumberg. Die Firma HB Protective Wear spendete anlässlich dessen spezielle Einsatzschutzkleidung – danke nochmal!

Im Rahmen einer Technikpräsentation spendete die E.DIS Netz GmbH im Juli ebenfalls hochwertig

ge Einsatzschutzkleidung an das THW Eberswalde. Ein Teil der gespendeten Einsatzkleidung geben wir innerhalb des THW an die Elektrogruppen anderer Ortsver-

bände weiter, mit denen wir eng zusammen arbeiten. Auch hierfür vielen Dank!

Im September unterstützte die Fachgruppe Elektroversorgung

*Übergabe von Schutzkleidung für die Elektrofachkräfte des THW durch Finanzvorstand der E.DIS AG Jürgen Schütt.*



*Eberswalder Elektrospezialisten beim Einspeisen von Strom am Köpenicker Krankenhaus*



# Ständig unter Strom

den Tag der offenen Anlage der E.DIS mit einer Technik-Schau und lieferte in Prenzlau Strom für die Blaue Meile – der Geburtstagspartymeile am Unteruckersee zum 20-jährigen Jubiläum des THW Prenzlau.

Schließlich übten die Elektroexperten im Oktober noch einmal in Eberswalde. Gemeinsam mit der E.DIS Netz GmbH und der Technischen Einsatzeinheit der Bundespolizei Blumberg wurden drei mobile Netzersatzanlagen mit bis zu je 175 kVA Leistung verwendet, um Strom in eine Trafostation einzuspeisen.

Basierend auf der Auswertung zu dieser Übung und durch die Anregungen der Partner entwickeln die Eberswalder Experten unter Daniel Förder zusammen mit Fachansprechpartnern aus dem Landesverband neue Standards zum Einspeisen von Strom in das öffentliche Netz durch die Definition neuer Ausstattungspakete, die dann allen Fachgruppen Elektroversorgung des Landesverbandes und später vielleicht auch bundesweit zur Verfügung stehen. Damit strahlt unsere Arbeit auf das ganze THW aus und macht uns stolz darauf, dass wir als Experten gefragt sind.

*Experten der Bundespolizei, der edis und des THW zusammen bei der Ausbildung*

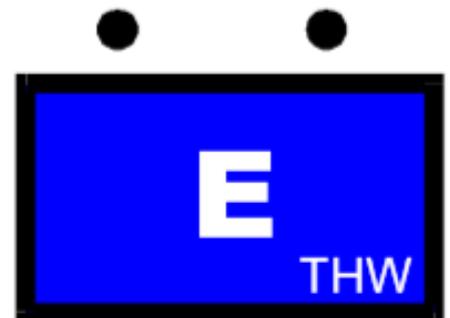


*Nachdem die Aggregate geerdet wurden haben sich die Eberswalder Helfer Matthias Lamprecht, Gert Fehrmann und Lutz Lehniger im Rahmen der Technikpräsentation bei der E-DIS Netz GmbH eine Pause verdient. Etwas Zeit sich zu freuen.*

Tolle Erfahrungen, die die Jungs rund um Daniel Förder in 2019 sammeln konnten. Eben ständig unter Strom – aber gut geschützt!

Noch im Dezember steht eine Einspeiseübung in Zusammenarbeit mit dem Landesforst und der E.DIS an, bei der Tiefbrunnen in Betrieb genommen werden sollen. Gerade die Trockenheit und die damit verbundenen Waldbrände machen solche Übungen immer wichtiger.

Text: Dirk Wagner



## Kurz erklärt:

Die Fachgruppe Elektroversorgung (Personalstärke -/2/7/9) verfügt über Netzersatzanlagen mit einer durchschnittlichen Leistung von 200 kVA. Die Aggregate sind schallgedämpft und können auch für parallele Einspeisungen benutzt werden. Mit mehreren, parallel angeschlossenen Aggregaten kann das THW auch einen Ortsteil vorübergehend mit Strom versorgen.

### Quelle:

<https://www.thw.de/SharedDocs/Einheiten/DE/Inland/FGGr-E.html?noMobile=1>





# Logistik Verpflegung

2019 hatte auch für die Logistik-Verpflegung (LogV) des THW Eberswalde ein paar Highlights in petto.

Im März gings los, zusammen mit den Johannitern und der DLRG verpflegten Erik Pfaff und seine Helfer über 80 Helferinnen und Helfer der verschiedensten Hilfsorganisationen während der zentralen Frühjahrsausbildung des Sachgebietes Bevölkerungsschutz. Dabei konnten sich alle schon mal mit dem neuen Feldkochherd der JUH vertraut machen. Und natürlich ohne Wegwerfgeschirr! Im Mai gings für die Verpfleger nach Prenzlau, dort bekochten sie gemeinsam mit dem DRK den Jugend-Rot-Kreuz-Landeswettbewerb, und auch dort konnte dank des Spülmobils Mehrweggeschirr eingesetzt werden.

Aber das war ja alles nur Vorgeplänkel. Im Juni kam dann das erste Mal in diesem Jahr die Endausbaustufe zum Einsatz. Über 200 Waldbrand-

Einsatzkräfte mussten in Teltow-Fläming eine Woche lang rund um die Uhr verpflegt werden. Also das volle Programm mit Kühllaster und Essenverteilung vier mal am Tag. Zusammen mit Helferinnen und Helfern anderer THW Ortsverbände lief auch das prima.

Und weil unsere Jungs sich irgendwie beliebt gemacht hatten, durften sie zwei Wochen später das gleiche noch mal tun, diesmal aber in Dahme-Spreewald. Hier unterstützen insbesondere die LogV des THW Berlin-Mitte und des THW Halle großartig.

Bei beiden Einsätzen musste zum Teil auf umweltbewusste Speiseträger verzichtet werden, weil es logistisch schwierig ist, vier abgesetzte Verpflegungsstellen auf diese Weise zu bedienen. Aber da denken wir noch mal drüber nach.

Im Oktober schließlich hieß es noch einmal, für 200 Einsatzkräfte zu ko-

chen – diesmal aber nur an einem Tag für die Teilnehmer der Katastrophenschutzübung des Sachgebietes Bevölkerungsschutz. Dabei wurde dann die Ausstattung des neuen Gerätewagen Verpflegung der JUH eingeweiht und die Zusammenarbeit mit den Betreuungshelferinnen und -helfern der DLRG weitergeführt. Und na klar, hier gabs wieder richtiges Geschirr.

Neben den vielen Erfahrungen und der starken Zusammenarbeit mit etlichen andere Organisationen bleibt auch festzustellen, dass ca. 800 Pappteller, 800 Plastebecher und 800 Plastebesteckpaare weniger in den Abfall befördert werden mussten. Das ist gut für die Umwelt. Und wenn man im Einsatz nicht ständig aus einem Plastenapf essen muss, ist das gut für die Seele. Win-Win-Situation. Gut gemacht!

Text: Dirk Wagner

*Gemeinsamer Verpflegungsstützpunkt der Johanniter, der DLRG und des THW im Rahmen einer Ausbildung des Landkreises. So werden lokale Strukturen zusammen gebracht.*



# der Umwelt zuliebe



Letzte Verkostung bevor es an die Einsatzkräfte aus den Waldbrandereinsätzen ausgegeben werden kann. Kevin Horak und Erik Pfaff von der Log-V Eberswalde

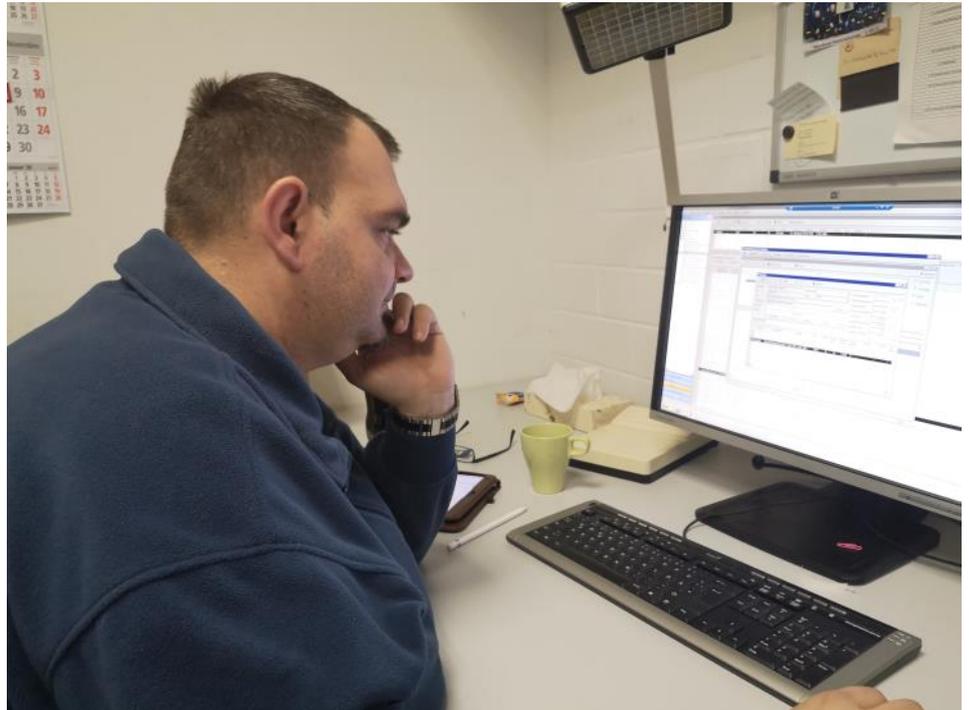


Bereitstellung eines Spülmobils und Unterstützung der Verpflegungskomponente des Ortsverbandes Melzow des DRK Kreisverbandes Uckermark West e.V. in Prenzlau



Samstag früh, wenn andere sich im Bett noch einmal genüsslich umdrehen, machen wir uns gemeinsam mit den Kameraden für den Dienst bereit. Auf dem Weg zur Besprechung ins OB-Büro werfen wir nur noch schnell einen kurzen Blick ins Verwaltungsbüro. Als wir das Büro nach dem letzten Dienst verlassen haben, standen immer noch 2 Kartons mit unendlich vielen Klamotten zur Ausgabe bereit, es stapelten sich verschiedene Haufen mit nicht zuordenbaren Sachen und der Schreibtisch bot wenig Platz zum Arbeiten. Und das, obwohl das Büro ohnehin recht schmal ist. Seit dem waren wir zwar nicht untätig, aber die Termine zwischen den Diensten nutzen wir intensiv für schwierige oder komplizierte Themen. Denn wir arbeiten uns zu Zweit erst seit wenigen Wochen in die Aufgaben des Verwaltungsbeauftragten ein und während der Dienste wollen wir ansprechbar für Anliegen der Helfer sein.

Anfang des Jahres wurde die Position des Verwaltungsbeauftragten frei. Zwar fand sich ein Helfer, der



*Stefan Klocke kommt aus der Bergungsgruppe und hat seine Grundausbildung bereits absolviert. Weil er den Bedarf gesehen hat, hat er sich der Aufgabe des Verwaltungsbeauftragten gestellt.*

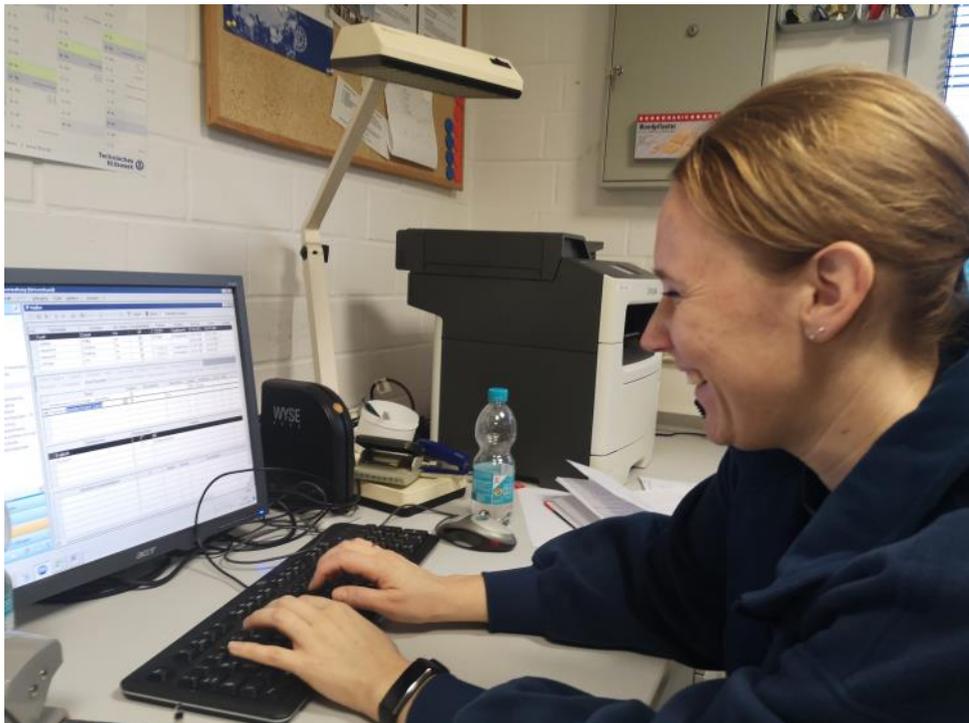
bereit war, sich in die Verwaltungsabläufe einzuarbeiten. Aber durch Einsätze und Öffentlichkeitsarbeit konnten zunächst nur punktuell Aufgaben übernommen werden. Seit wir nun zu Zweit sind, hat sich unser engagierter OB sehr viel Zeit genommen, uns einzuarbeiten.

Viele Themen beackern wir schon allein, bei anderen benötigen wir noch Hilfe und ein bisschen müssen wir erst noch erklärt bekommen.

Zu einem unserer offenen Themen zählt die Ordnung im Verwaltungsbüro. Denn der kurze Blick dort hinein am Morgen zeigt oft weitere neue Kisten. Nun also zur Morgenbesprechung und zum gemeinsamen Dienstbeginn. Fast jeden Dienst brauchen wir bis mittags, bis wir uns durch die Klamottenberge gekämpft haben. Immer wieder schlängelt sich jemand an uns und den Kisten vorbei zum Kopierer. Gleichzeitig fragt ein Helfer nach bestellten Klamotten, die natürlich ganz unten liegen, und der Dritte, der gerade das Büro betritt, braucht eine neue Hose. Um diese wiederkehrende, für uns manchmal etwas stressige Situation künftig besser zu meistern und die



# Verwaltung in 360 Grad



Christiane Villain bei der Arbeit. Bringt aus ihrem beruflichen Umfeld bereits eine Menge Erfahrung mit und wurde deshalb direkt in der Verwaltung eingesetzt. Die THW Grundausbildung wird sie mit dem nächsten Kurs beginnen.

Anliegen der Helfer schneller bearbeiten zu können, haben wir begonnen neue Strukturen zu etablieren. Einen Dienst haben wir alle Klamotten im Aufenthaltsraum ausgebreitet, sortiert und uns eine Liste erstellt, um den Überblick zu behalten was da ist und was nicht. Einen anderen Dienst haben wir den Schreibtisch umorganisiert und beim Dritten nun auch endlich durch umräumen Platz in den Schränken geschaffen. So können wir neue Kleidung dort verstauen und haben weniger Kisten herumzustehen.

Übrigens beim Thema Klamotten: so ganz nebenbei, als die Verwaltung nebenher lief bzw. wir uns eingearbeitet haben, mussten 250 Einzelteile ausgegeben werden. Damit haben wir 32 Helfer und Junghelfer mit Einsatzanzug, Dienstanzug, Arbeitsachen oder Wetterschutz ausgestattet.

Und zum Thema Tanken: wir haben für rund 3.350 l Diesel und knapp 200 l Benzin Rechnungen geprüft. Das entspricht etwa 24 Badewannenfüllungen voll Wasser, oder anderen Durstlöschern...

In diesem Sinne bedanken wir uns bei unseren Kameraden, dass sie Geduld mit uns haben, wenn wir uns nicht gleich adäquat um ihre Anliegen kümmern können. Wir danken Christina Lamprecht und Steffen Rochow, die uns viel erklärt haben, sowie David Heeneemann für die schnelle Umsetzung unserer Wünsche im internen Bereich. Und wir bedanken uns insbesondere bei unserem Ortsbeauftragten Mirko Wolter, der uns einarbeitet, unsere Fragen immer gleich beantwortet und uns trotzdem auch die Freiheit lässt, uns selbst zu organisieren.

Text:  
Stefan Klocke & Christiane Villain



Hauptwerkzeug des/der Verwaltungsbeauftragten ist die Lösung THWin. Entstanden aus ehrenamtlichen Engagement wurde eine windowsbasierte Lösung entwickelt, die fast alle Verwaltungszusammenhänge abbildet und zwischen allen Dienststellen synchronisiert wird. Neben der Helferverwaltung erfolgt darüber auch die Verwaltung der Ausstattung, Dienste, Lehrgänge und vieles mehr.

Technisch ist die Lösung nicht auf der Höhe der Zeit aber mit diesem bundesweit einheitlichen Standard haben wir eine Basis, um die uns andere vergleichbare Organisationen beneiden.



## Kurz erklärt:

Der/die **Verwaltungsbeauftragte** ist ein Mitglied des OV-Stabes. Er/Sie bearbeitet alle im Ortsverband anfallenden Verwaltungsangelegenheiten und unterstützt den Ortsbeauftragten, den OV-Stab und die Einheitsführer bei administrativen Aufgaben. Er wird auf Vorschlag des Ortsbeauftragten durch den Leiter der Regionalstelle in seine Funktion berufen. Der/die Verwaltungsbeauftragte muss kaufmännisches Verständnis besitzen und über Verwaltungskennnisse verfügen.

# Fregatte Brandenburg

DRAH 1994 – 2019 – 25 J

Mit dieser Versorgungsnummer versahen unsere Helferinnen und Helfer 250 Einmannpackungen (EPA), die als Geschenke für jedes Besatzungsmitglied der Fregatte Brandenburg in Wilhelmshaven gedacht waren. Die Syntax ergibt sich aus dem Internationalen Funkrufnamen, dem Jahr der Indienststellung, dem Jubiläumsjahr, und der Differenz daraus.

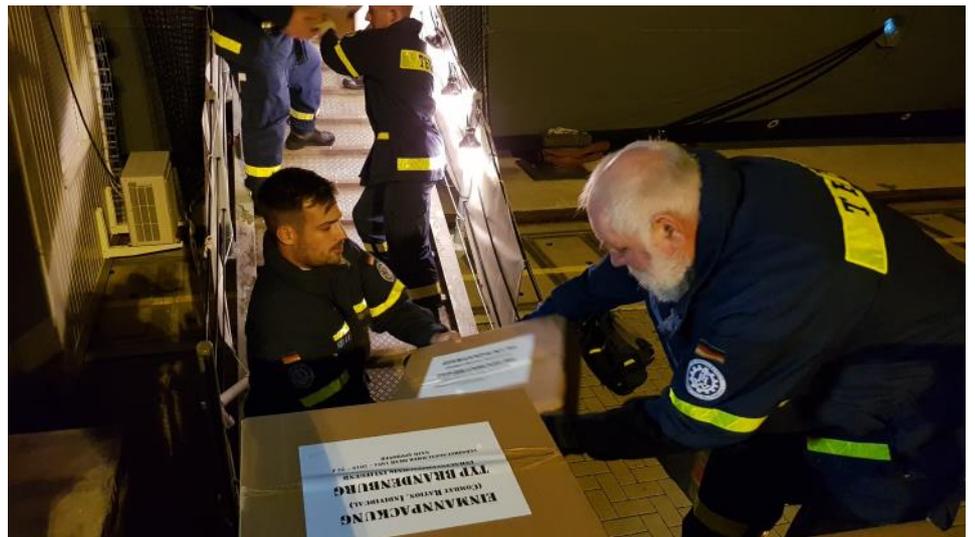
Aber die Jungs und Mädels des THW Eberswalde klebten nicht nur die Versorgungsnummer auf die Päckchen. Nein, sie packten sie auch noch in einer Nacht- und Nebelaktion, bis auch für den letzten Kameraden und die letzte Kameradin des Schiffes ein EPA Typ Brandenburg palettiert war. Den Inhalt stellten die brandenburgischen Landkreise und kreisfreien Städte zusammen und wurde teilweise auch noch von THW-Helfern nach Eberswalde gebracht.

Ab ging's dann nach Wilhelmshaven. Dort erfolgte die Unterbringung an Bord. Nach einem Besuch im Marinemuseum war die THW-Delegation schließlich zur Feier im Gorch-Fock-Saal eingeladen. Die Festredner betonten den wichtigen Beitrag der Besatzung zur Friedenssicherung und dass sie, wie Innenminister Karl-Heinz Schröter betonte, den Namen des Landes Brandenburg in die Welt hinaus tragen. Daniel Kurth, Landrat für den Barnim und Zugführer des THW Eberswalde, oblag es, die Geschenke zu verteilen. Jedem Messepräsidenten überreichte er stellvertretend für alle Besatzungsmitglieder je ein EPA.

*Schnell noch umgezogen und ein Bild gemacht, bevor es zu den Feierlichkeiten geht.*



*Kommissionierung und Verpacken der Päckchen*



*Verladen der Päckchen direkt an der Fregatte Brandenburg*



## 25 Jahre im Dienst



Es schlossen sich den Abend über viele angeregte Gespräche zwischen den Kameraden des THW und denen des Schiffes an, die sich am nächsten Tag bei einer Führung durch die Fregatte und den Marinestützpunkt fortsetzten. Mit vielen schönen Eindrücken verabschiedeten sich die THW-Helfer schließlich von Kommandant Jan Hackstein. Es war nicht das erste Zusammentreffen zwischen Fregattenbesatzung und THW Eberswalde, und wird ganz sicher auch nicht das letzte gewesen sein.



*Übergabe der Päckchen an die Soldaten und Soldatinnen*

Das THW Eberswalde bedankt sich für die herzliche Aufnahme und Betreuung, insbesondere durch die Portepeer Unteroffiziers-Messe, für die Coins der PUO-Messe und der Fregatte, und wünscht der Besatzung allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel.



*Spezialitäten aus dem Land Brandenburg*

Text: Dirk Wagner



*Einmal noch das Schiff ablaufen, bevor es wieder nach Hause geht*

# Zusammenarbeit mit dem Landkreis Barnim intensiviert



In 2019 gab es wieder einige Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen THW und Landkreis gefördert haben.

Das Jahr begann mit einer Ausbildung an der Motorkettensäge. Auf dem Gelände des zukünftigen Zentrums für Brand- und Katastrophenschutz (ZfBK) erhielten wir vom Landkreis die Genehmigung, das Fällen von kleinen Bäumen zu üben, die im Rahmen einer geplanten Baumaßnahme weichen mussten. So erhielten wir die Möglichkeit, dies mit Helferinnen und Helfern unserer Bergungsgruppen zu üben.

Zur zentralen Frühjahrsausbildung und der Katastrophenschutzübung des Sachgebietes Bevölkerungsschutz im Herbst stellte das THW Eberswalde wieder Aufbau und technischen Betrieb sowie die Leitung des Behandlungsplatzes (BHP) sicher und beteiligte sich auch an einer Planübung des Landkreises. Hier lief jeweils die Zusammenarbeit mit dem DRK wie immer gut. Das THW Eberswalde hält sich auch für die Ineinsatzbringung des BHP stets einsatzbereit.

Die Logistik-Verpflegung (LogV) des THW Eberswalde bekohte die Veranstaltungen jeweils zusammen mit JUH und DLRG in gewohnt guter Manier. Dabei konnte die neue Einsatztechnik der JUH ausprobiert werden, die das Sach-



Regelmäßige Ausbildung an Motorkettensägen ist wichtig, da passt es wenn ein paar Bäume auf dem Gelände des Katschutzzentrums gefällt werden müssen. Maximilian Gehrke und Kirsten Krüger bereiten sich darauf vor.

gebiet Bevölkerungsschutz beschafft hatte. An der Konzeption wirkte auch Erik Pfaff, Truppführer der LogV, mit.

Für den Transport von Abrollcontainer beschaffte die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft ein neues Fahrzeug, welches ganz normal für den Transport von Abfällen verwendet wird. Im Einsatzfall

kann dieses Fahrzeug z.B. für den Transport der Ausstattung für den Behandlungsplatz verwendet werden. Eine tolle Idee des Landkreises zum sinnvollen Umgang mit Ressourcen.

Im Rahmen der Kreisausbildung der Feuerwehren konnten wieder Kameraden des THW Eberswalde zu Atemschutzgeräteträgern ausge-

Aufbau des Behandlungsplatzes im Rahmen der Übung des Landkreises in Bernau im Oktober. Hier William Pohl beim Tragen einer schweren Kiste.





*Einweisung zur zentralen Frühjahrsausbildung des Landkreises im Katschutzzentrum des Landkreises*

bildet werden und die jährlichen Belastungsübungen in der Atemschutzübungsstrecke absolvieren. Das klappt genauso prima wie die Wartung und Pflege der Atemschutztechnik des THW Eberswalde im feuerwehrtechnischen Zentrum des Landkreises – vielen Dank dafür!

Grade rechtzeitig vor den Verpflegungseinsätzen bei den Waldbränden im Juni überließ der Landkreis Barnim ein ausgemustertes Einsatzfahrzeug dem THW Eberswalde zur Nutzung. So voll beladen, wie das Fahrzeug in die Einsätze fuhr konnte man sich fragen, wie wir das vorher geschafft haben – prima, dass das noch geklappt hat!

Das es auch umgekehrt klappt, zeigte sich bei den Fortbildungen für die Leitenden Notärzte und Organisatorischen Leiter Rettungsdienst, die das Sachgebiet Bevölkerungsschutz regelmäßig durchführt. Weil das ZfBK noch im Bau ist, konnte der Landkreis unkom-

pliziert die Räume des THW Eberswalde dafür nutzen.

Aber das Beste kommt wie immer zum Schluss. Im Oktober nahmen Helfer der Fachgruppen B und N des THW Eberswalde an der Prüfung zur Technischen Rettung aus Fahrzeugen in Ahrensfelde teil und

erwarben dabei die Leistungsspanne des Kreisfeuerwehrverbandes. Jetzt können wir ja verraten, dass ihr heimlich geübt habt 😊

2019 ist bald passe – wir sind schon gespannt, was in 2020 zwischen THW und Landkreis läuft.

Text: Dirk Wagner

*Einweisung in die Fahrzeuge der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft, die im Katschutzfall zum Transport z.B. des Abrollcontainers für den behandlungsplatz verwendet werden können.*



# Mein Start beim THW in Eberswalde



*Stefan Villain als Ausbilder beim Jugenddienst*

Ich bin jetzt seit dem 19.01.2019 beim THW und möchte euch erzählen, wie es dazu kam:

Als kleiner Junge wollte ich zur Jugendfeuerwehr. Damals waren nur alle Feuerwehren in Eberswalde so voll mit Kindern, dass sie keine mehr aufnahmen. Dann 25 Jahre später der nächste Anlauf. Da ich aber in Berlin gearbeitet habe und nur am Wochenende Zeit hatte, wäre ich der Feuerwehr nicht wirklich hilfreich im täglichen Geschäft gewesen. Am 12.01.2019 hatte die Freie Gesamtschule Finow einen Tag der Offenen Tür. Da mein Sohn Louis kurz vor dem Schulwechsel stand, haben wir uns die Schule angeschaut. An diesem Tag war auch das THW mit der Jugend vor Ort. Als wir den Rundgang in der Schule erledigt hatten sind wir raus auf den Hof. Dort war ein Stand der THW Jugend, wo meine kleine Tochter Emily gleich zum Sägen hingerrannt ist. Die Junghelfer erklärten Emily alles und schon ging es los. Da standen wir nun und hatten Zeit. Meine

Frau Christiane kam mit Phillip Ladányi ins Gespräch über die THW Jugend und ich habe mir den Gerätekraftwagen mit dem Kraftfahrer Christian Richter angeschaut. Im Gespräch mit Christian habe ich erfahren, dass die Dienste an einem Samstag stattfinden und das eine Grundausbildung gerade angefangen hat. Somit könnte ich schon im März Helfer sein.

Also kurz entschlossen am 19.01. zum Dienst. Dort habe ich meinen Aufnahmeantrag direkt unterschrieben, genauso wie Louis bei der THW Jugend. Dann ging es sofort los mit der Grundausbildung. Diese fand jedes Wochenende statt und im weiteren Verlauf der Ausbildung erzählte mir unser Ausbildungsbeauftragte Steffen Rochow das im März ein Grundausbildungscamp im Störitzland stattfinden würde. Das Grundausbildungscamp in Störitzland wird einmal im Jahr von

der Regionalstelle Frankfurt/Oder organisiert und es werden alle Themen in einer Woche ausgebildet. Zwei Tage Theorie, ab dem dritten Tag dann Praxis. Der Tag startete immer um 06:00 Uhr und war vollgepackt mit Ausbildung bis 20:00 Uhr. Anschließend war immer gemütliches zusammen sein mit den Ausbildern. Am Freitag um 18:00 Uhr endete das Ausbildungscamp in dem 37 angehende Helfer und ich unsere Theorieprüfung ablegten. Danach haben wir noch alle zusammen gegrillt, dann wurden uns die Ergebnisse der Theorieprüfung mitgeteilt. Es haben alle bestanden, somit konnten wir alle den Abend entspannt am Störitzsee beim Lagerfeuer ausklingen lassen. Am nächsten Tag war die praktische Prüfung. Dazu kamen auch Sophie Wegener, Gert Fehrmann und Mauriz Veith aus unserem Ortsverband, allerdings mussten sie erst noch die Theorieprüfung

*Übergabe des frisch ausgebildeten Helfers Stefan Villain an Erik Pfaff (Truppführer Logistik Verpflegung)*



# Grundausbildung, Logistik-Verpflegung und Jugendarbeit

ablegen. Um 16:00 Uhr haben alle die praktische Prüfung bestanden. Dann ging es zurück zum Ortsverband, wo wir schon von allen Helfern erwartet wurden. Wir wurden dann feierlich an die Fachgruppen übergeben: Sophie an den Stab als Ortsjugendbeauftragte, Gert an die Fachgruppe Elektro, Mauriz in die Bergung und ich in die Logistik Verpflegung. Im September durfte ich mit zwei meiner Kameraden bereits die Bereichsausbildung Feldkoch in Halle (Saale) absolvieren. Außerdem war ich bereits kurz nach der Grundausbildung mit der Logistik Verpflegung im Einsatz. Es ging nach Luckenwalde um 200 Leute zu verpflegen, die gegen einen Waldbrand kämpften. Einen Monat später kam schon der zweite Einsatz, es ging in die Lieberoser Heide dort wurden 200 – 400 Einsatzkräfte verpflegt.

Kurze Zeit nach der Grundausbildung kam Phillip auf mich zu und fragte, ob ich nicht Lust hätte bei der Jugend mit zu machen. Dort unterstütze ich seit diesem Tag auch aktiv. Mein Sohn Louis ist schon dabei und meine Tochter kommt im nächsten Jahr dazu. Und auch meine Frau hat sich während meiner 6 Tage Einsatz dazu entschlossen, dass THW in der Verwaltung zu unterstützen und darf nun die nächste Grundausbildung absolvieren.

Ich freue mich auf weitere spannende und lustige Jahre mit dem THW Eberswalde und der THW Jugend.

Text: Stefan Villain

*Stefan Villain (rechts) zusammen mit dem Grundauszubildenden Mauriz Veith (mitte) und dem Ausbilder Mark Hudek (links) bei der Grundausbildung im Februar*



*Kurze Pause im Oberuckersee zusammen mit dem Kameraden Stephan Persson während des Einsatzes des Spülmobils beim Wettkampf des DRK in Prenzlau*



# Ein Willkommen den Erstsemestern in



Kirsten Krüger (links) im Gespräch mit Besuchern des Erstsemesterempfanges auf dem Eberswalder Marktplatz

Alle Jahre wieder sammeln sich die neu angehenden Studierenden der Eberswalder Hochschule auf dem Marktplatz, um dem Freibier aus dem Rachen des Löwen zu frönen, Wildfleisch mit Eberswalder Spritzkuchen zu verdrücken und mal zu sehen, was in dieser Brandenburger Kleinstadt alles so los ist.

Hier kommen wir ins Spiel: Auch unser Ortsverband schlägt seit Jahren pünktlich hier mit dem Gerätekraftwagen auf, um dem bunten Gewimmel einen blauen Anstrich zu verpassen. Inzwischen schon routiniert platziert sich unsere kleine Gruppe gegenüber der DLRG und beginnt den Aufbau, wofür es inzwi-

schen bereits Anleitungen in Form von Bildern des Standes vom vorherigen Jahr gibt. Diese werden (wahrscheinlich jedes Jahr) als netter Vorschlag angenommen und dann kreativ abgeändert. Zufrieden mit dem fertigen Stand, einer guten Kaffeeversorgung angeleitet durch Peter Rother und einer 50% Frauenquote

Der Ansturm kann kommen. Peter Rother hat alles Notwendige vorbereitet.

## Kurz erklärt:

Der Berliner Konditor und Lebküchler Gustav Louis Zietemann erwirkte am 23. Februar 1832 die Genehmigung, sich als Konditor in Eberswalde niederzulassen. Am 1. April 1832 eröffnete er seine Konditorei und bot dort erstmals Eberswalder Spritzkuchen an. Ab 1842 lieferte er seine Spritzkuchen an den Bahnhof, wo seit dem 1. August die neue Bahnlinie Berlin–Stettin verkehrte. So wurden die Spritzkuchen ein Werbeträger für die Stadt und viele Reisende verbanden den Namen von Eberswalde mit den Spritzkuchen. Zum Gedenken an Zietemann steht heute eine Bronzestatue im Eberswalder Bahnhof.

Quelle:  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Spritzkuchen>



# Eberswalde

waren wir bereit die Neuankömmlinge zu empfangen.

Da bemerkte Christina Lamprecht, dass unsere Kontaktdaten auf einigen Flyern und Visitenkarten nicht mehr die aktuellsten waren. Ganz im Sinne des Nachhaltigkeits-Fokus der Hochschule, wurde prompt ein Adressupdate von Christina vorgenommen, während der Rest bereits die ersten Studierenden erfolgreich an unseren Stand locken konnten. Vor allem Dirk Wagner hatte mit seinem Charme einen Studenten nach dem anderen um den Finger gewickelt und fleißig Flyer verteilt, während ich vor allem das englischsprachige Publikum übernommen habe.

Insgesamt waren wir immer gut besucht und konnten viele junge Menschen über das THW aufklären und

hoffentlich einige von uns überzeugen. Der Ortsverband wird von langjährigen Mitgliedern getragen und geleitet, welche unverzichtbar für die Abläufe und die Struktur sind. Nichtsdestotrotz wird der Ortsverband auch immer wieder durch dazu gezogene Studierende bereichert, welche sich entweder mit Vorbildung oder mit viel Interesse und Motivation einbringen und einen Ausgleich zum Vorlesungssaal und Schreibtisch suchen. Aber beim Studierendenempfang finden nicht nur Studis den Weg zu uns, auch Eberswalder werden auf uns aufmerksam und der ein oder andere Helfer mag so schon den Weg zu uns gefunden haben!

Nachdem der Marktplatz sich langsam lichtetete, wurde der restliche Kaffee verstaut, die Tische hochge-



Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde



Stadt  
Eberswalde

klappt und die Banner abgenommen. Mit einem guten Gefühl macht sich unser kleine Trupp wieder vom Acker und setzt schon die ersten Wetten an, wie viele neue Helfer bei den nächsten Diensten wohl aufschlagen werden.

Text: Kirsten Krüger

## *Befreie Dich vom Vorlesungsstress*

*Tauche in unsere Welt ein und werde zum Brückenbauer, Entdecker, Durchbrecher, Vormacher, Weltverbesserer und vieles mehr.*

**Technisches  
Hilfswerk**

Ortsverband Eberswalde



## Ein neuer, alter Kamerad

Mit der wachsenden Zahl an Helfern in Eberswalde erhöht sich auch der Bedarf an Kleinfahrzeugen immer weiter. Nicht immer ist es notwendig oder sinnvoll einen LKW für eine Fahrt einzusetzen, insbesondere da auch nicht immer ein Kraftfahrer mit einem geeigneten Führerschein zur Verfügung steht.

Hier ergab sich in den vergangenen Jahren ein Engpass, der in diesem Jahr erfreulicherweise geschlossen werden kann. Zwar gibt es etliche „Kleinfahrzeuge“ im Ortsverband, meist sind diese, wie z.B. der MLW Log oder der MTW ZTr häufig zweckgebunden und im Normalfall auch voll beladen. Als „frei“ verfügbares Fahrzeug stand in der Vergangenheit lediglich der Ford Transit zur Verfügung, der allerdings nach 15 Jahren im THW Dienst schon erhebliche Altersschwäche aufweist.

Da eine Ersatzbeschaffung aus Bundesmitteln für ein Transportfahrzeug mit 8 Sitzplätzen in den kommenden Jahren nicht zu erwarten ist, sprang hier die Helfervereinigung des THW Eberswalde ein.

Durch Anfrage an die Polizei Brandenburg konnten etliche ausgemusterte Gruppenkraftwagen auf Basis Mercedes Sprinter durch die Kameraden Pohl und Marsing besichtigt und Probe gefahren werden. Trotz der zum Teil hohen Kilometerleistungen befinden sich die Fahrzeuge in zum Teil sehr guten Zustand.

Unser Dank gilt den Kameraden vom Zentraldienst der Polizei, die uns geduldig bei der Suche und Übernahme eines geeigneten Fahrzeuges unterstützt haben. Durch

Vermittlung des damaligen Brandenburger Innenministers Karl-Heinz Schröter, für dessen Unterstützung wir uns sehr herzlich bedanken möchten, konnte dieses Fahrzeug durch die Helfervereinigung erworben werden.

Wir möchten uns ebenfalls sehr herzlich bei der Fa. Dobberkau bedanken, die nach Abholung des Fahrzeuges die Vorbereitung für die Hauptuntersuchung, einige Karosseriearbeiten sowie den Anbau einer für den THW-Alltag wichtigen Anhängerkuppelung im Rahmen eines Sponsorings übernahm.

Wir freuen uns über die Übernahme des neuen Fahrzeuges, welches uns hoffentlich treue Dienste leisten und alle Kameraden immer sicher wieder nach Hause bringen wird.

Text: Sven Marsing



**POLIZEI**  
Brandenburg



# Der ganz normale Wahnsinn

Es gibt Aktivitäten, die sich für die Helferinnen und Helfer des THW Eberswalde teilweise seit Jahren, manche sagen Jahrzehnten, wiederholen. Weil sich andere darauf verlassen, weil es Spaß macht, oder weil wir es können.

Für manche Helfer gings im Mai bereits zum 5. Mal zum Berner 2-Tage-Marsch in die Schweiz. Das ist tatsächlich Wahnsinn, wenn man bedenkt, dass man erst ewig fährt, bis man da ist, und dann ewig läuft, diesmal haben die meisten 70 Kilometer an zwei Tagen absolviert. Und zurück eben nochmal ewig fahren. Aber das Feeling ist eben unbezahlbar.

Im Juni dann nutzten wir das FinE – Fest in Eberswalde, um ein wenig auf uns Aufmerksam zu machen. Es gelang uns zunächst, mit dem Geklimper beim Aufbau der Dekon-Schleuse aus Einsatzgerüstmaterial einen Gastronomen gegenüber in den Wahnsinn zu treiben – sorry dafür und fürs Verständnis. Und dann kann man natürlich bei 40 Grad im Schatten unter schwerem



*Immer wissen welchen Weg man noch vor sich hat. Der Schweizerische Zweitagemarsch war gut ausgeschildert. Einfacher war die Strecke dennoch nicht.*

Atemschutz üben Markt schlendern und Devotionalien verteilen – Respekt!

Das Rosengartenfest in Forst wurde diesmal aus dem Einsatz heraus wie nebenbei mit einem Jetfloat-Steg versorgt, passte mal wieder.

Im September war schließlich wieder Stadtlaufzeit – Sicherung des Veranstaltungsgeländes, Einsatzleitung und mitrennen. Wieder in toller Zu-

sammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen für eines der Highlights in Eberswalde mit 2.500 Läuferinnen und Läufern – Teilnehmerrekord – Wahnsinn!

Und last but not least der Studentempfang auf dem Eberswalder Markt. 600 Erstis der HNEE werden da durch den Bürgermeister herzlich empfangen und dann u.a. durch uns herzlich eingefangen - durch wahnsinnig tolle Mitmachaktionen und Kaffee aus umweltverträglichen echten Tassen und Weglassen von Luftballons. Und im Gespräch findet sich dann oft die eine oder der andere und möchte bei uns mitmachen.

Das alles und noch viel mehr erledigen die vielen oft ungenannten Helferinnen und Helfer des THW Eberswalde ganz nebenbei – nämlich neben Beruf und Familie. Wahnsinn - Danke dafür!

Text: Dirk Wagner



*Hier kommt keiner durch, ohne sich bei uns zu informieren. Unser Stand beim Fest in Eberswalde (FinE)*

# Ehrenamtliche Wertschätzung durch das Land Brandenburg und den Landkreis



Ein schöner Blumenstrauß für die bessere Hälfte: 20 €. Karten für seinen Lieblingsverein: 30 €. Helferinnen und Helfer kümmern sich in ihrer Freizeit um das Leben anderer Menschen: unbezahlbar.

Jeder kennt die Werbung, die eigentlich dahinter steckt. Aber es ist wirklich so: neben meinem Ehrenamt beim THW arbeite ich hauptberuflich im Katastrophenschutz der Kreisverwaltung Barnim. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich können sich sonst etwas ausdenken und zu Papier bringen – wenn da draußen niemand wäre, der oder die sich ein Herz fasst und da rein geht, wo andere raus rennen, ist es um das Leben und die Gesundheit der Menschen, die in Not geraten sind, schlecht bestellt.

Warum machen diese Menschen das? Warum sind sie freiwillige Mitglieder in den Feuerwehren, bei den Hilfsorganisationen und beim THW? Die Motivationen sind vielschichtig, aber klar ist: niemand zwingt sie dazu. Irgendein innerer Antrieb muss dahinter stecken. Dieses Engagement zu belohnen ist deswegen auch mir als hauptamtlicher Katastrophenschützer ein Anliegen. Die Möglichkeit, dass Angehörige der Feuerwehren ohne Wartezeiten in der Kreisverwaltung bedient werden, ist dabei ein

neuer, aber wichtiger Baustein. Dies soll auf die ehrenamtlichen Katastrophenschützer ausgedehnt werden.

Bereits vor einigen Jahren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Bevölkerungsschutz (SG BevS) zusammen mit dem Kreisbrandmeister dafür gesorgt, dass im Rahmen der jährlichen Auszeichnungsveranstaltungen für die Übergabe der Medaillen für Treue Dienste in den Feuerwehren auch Helferinnen und Helfer, die sich um den Katastrophenschutz verdient gemacht haben, mit einer Ehrenurkunde des Landrates bedacht werden.

Das Land Brandenburg stiftete vor ein paar Jahren das Katastrophenschutz-Ehrenzeichen neben dem Feuerwehr-Ehrenzeichen. Neben Helferinnen und Helfern der Hilfsorganisationen wurde die Ehre der Verleihung bereits einigen Helfern des THW Eberswalde zuteil.

Diese Arten der Wertschätzung sind wichtig, weil die Gesellschaft sonst kaum Möglichkeiten hat, eine Form der Anerkennung zu finden. Fragt man Mitglieder der Organisationen, so wird man ganz selten hören, dass sie ihr Ehrenamt tun, um mal die Hände vom Landrat oder vom Innenminister geschüttelt zu bekommen. Aber wenn es denn so ist, kommt das damit verbundene Lob auch an.

Insofern ist die Frage, ob die in diesem Jahr durch das Land Brandenburg eingeführte Jubiläumspremie und der Aufwandsersatz dafür sorgen, dass mehr Menschen den Weg in solch ein Ehrenamt finden oder deswegen länger dabei bleiben. Die Chance besteht zumindest und klar ist, dass es dadurch

jedenfalls nicht weniger werden. Und es ist auch eine wichtige Form der Anerkennung.

Die Jubiläumspremie und der Aufwandsersatz wird fortan an Angehörige der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des THW in Brandenburg gezahlt, die eine Mindestzahl an aktiven Dienstzeiten im Jahr absolvieren. Das stellte in diesem Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SG BevS auf die Probe, weil alle Anträge und das Auszahlungsprozedere im Schnellverfahren über die Bühne gebracht werden mussten. Als ehrenamtlicher THWler sage ich dafür Danke an die Kolleginnen und Kollegen, die sich so gut darum gekümmert haben!

Text: Dirk Wagner

## Jubiläen 2019

Johannes Adamski	10 Jahre
Toni Hecke	10 Jahre
Daniel Kowatzki	10 Jahre
Erik Pfaff	10 Jahre
Peter Rother	10 Jahre
Stefan Förder	20 Jahre
Mirko Wolter	20 Jahre



# Unser Ortsverband in Zahlen

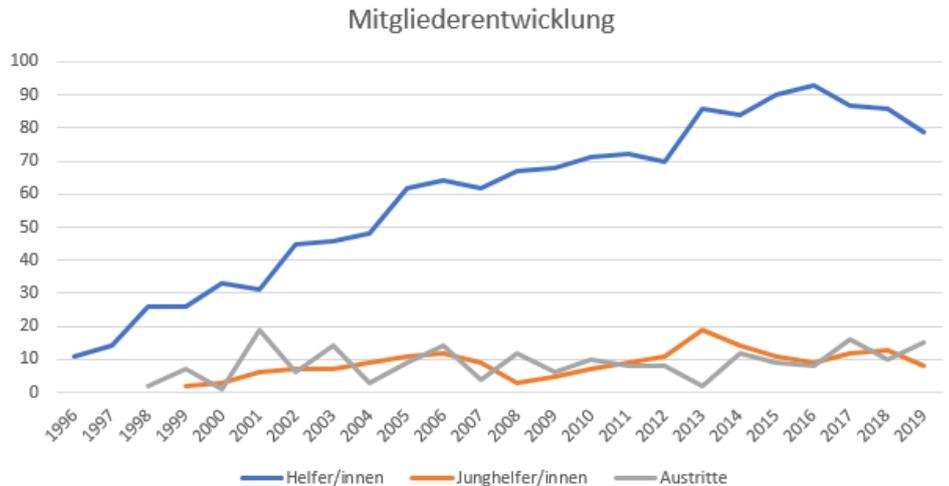
Wir können stolz auf unsere Entwicklung sein. Über all die Jahre haben wir unseren Ortsverband Schritt für Schritt aufgebaut und nach und nach weitere Mitstreiter dazu gewonnen, so dass wir heute auf 79 Mitglieder bauen können.

In der Darstellung der Helferentwicklung ist gut zu sehen, dass unsere Jugendarbeit immer eine konstante Größe in unserem Ortsverband war und ist. Gerade mit Bezug auf unser 20-Jähriges bestehen der Jugendgruppe ist dies ein schöner Rückblick.

Ebenfalls zur Wahrheit gehört, dass wir jedes Jahr von 2 bis zu 20 Mitgliedern verabschieden mussten. Hätten wir diese Mitglieder halten können, hätte unser Ortsverband heute 275 Mitglieder. Der Ortsverband, in seiner heutigen Größe, hat sich also im Laufe seiner Geschichte 3,5 mal komplett ausgetauscht. Hier müssen wir uns zukünftig besser aufstellen und schauen, warum wir eine so hohe Fluktuation haben.

Kommen wir aber zurück auf unsere positive Entwicklung. Über unsere Historie hinweg haben wir einen soliden Wachstumskurs hingelegt. Damit sind wir leider auch Opfer unseres Erfolges, denn unsere Liegenschaft kann mit unserem Wachstum nicht standhalten und sind damit an die Grenzen unserer Entwicklung gestoßen. Zwar ist für uns ein Neubau vorgesehen, aber wann dieser kommt und wo dieser entstehen soll ist noch völlig unklar. Über kurzfristige Lösungen wird leider nicht nachgedacht. Vielleicht hilft dieser Artikel die Verantwortlichen wachzurütteln und zu handeln.

Im Jahr 2019 konnten viele Einsätze bewältigt werden. In der Grafik zur Verteilung der Dienstarten ist zu sehen, welchen großen Teil die



Einsätze eingenommen haben. Beispielsweise galt es bei zwei Waldbränden in Brandenburg die Versorgung der Feuerwehrleute und weiteren Einsatzkräfte sicherzustellen. Ein Stromausfall in Berlin und ein Amtshilfeersuchen der Polizei benötigten technische Hilfeleistung. Dadurch mussten leider Dienste, Ausbildung und Jugend teilweise abgesagt oder verschoben werden. Trotzdem gelang es unseren 67 Kameraden und 11 Kameradinnen bis Oktober insgesamt über 9.500 Stunden Dienst zu absolvieren. Das entspricht rund 5 Jahre Arbeitszeit bei einer 40 Stundenwoche.

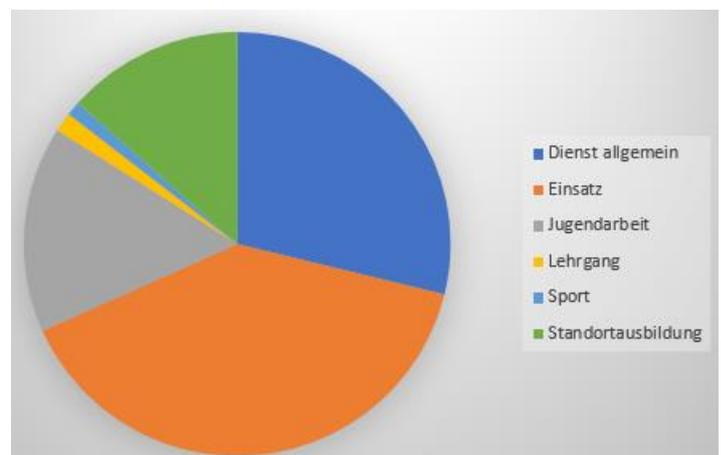
18 Kameradinnen und Kameraden haben je über 200 Stunden und davon 9 sogar über 300 Stunden abge-

leistet. Spitzenreiter in 2019 sind Stefan Villain, David Heenemann und Mark Hudek.

Auch wenn wir es schaffen einen großen Anteil unserer Arbeit in die Jugendarbeit und unsere Standortausbildung zu stecken, so zeigt die Darstellung deutlich wie schwierig es aktuell ist Lehrgänge an den Bundes-schulen zu bekommen. Hier bildet sich gerade ein großer Stau, der im nächsten Jahren unbedingt aufgelöst werden muss, bevor uns Helferinnen und Helfer wegen fehlender Ausbildung verlassen.

Text: Christiane Villain und Mirko Wolter

Verteilung der geleisteten Dienststunden nach Dienstarten



## Themen aus 2019, die es leider nicht mehr in diese Ausgabe geschafft haben



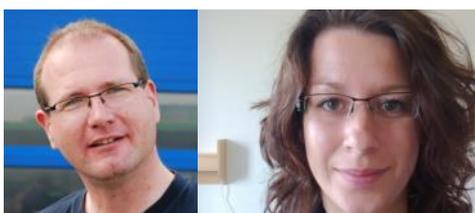
### Fahrsicherheitstraining

LKW-Fahrer des THW Eberswalde absolvierten ein Fahrsicherheitstraining mit Einsatzfahrzeugen.



### Fachausbildung Kabelbau

Auch in diesem Jahr hat unsere Fachgruppe E wieder eine Fachausbildung Kabelbau absolviert.



### Neuer stellv. Ortsbeauftragter

In diesem Jahr hat Christina Lamprecht den Staffelstab wieder an Dirk Wagner übergeben. Mit Ihrer Kompetenz und Erfahrung bleibt sie dem Ortsverband erhalten und kann sich somit stärker beruflichen und privaten Herausforderungen stellen. Vielen Dank für die geleistete Arbeit.



### #projekte/tms

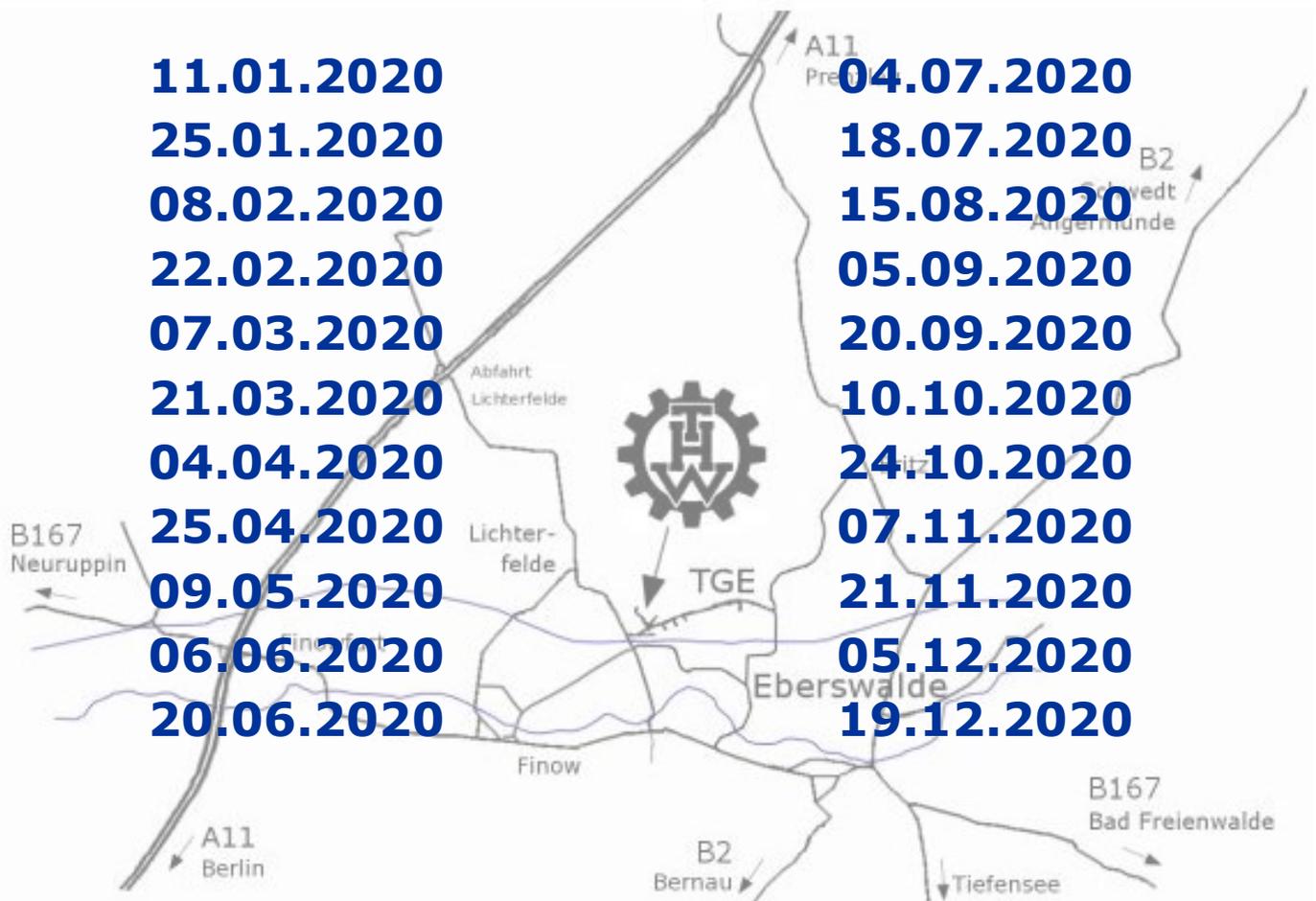
Das von unserem Helfer David Heenemann entwickelte TMS (THW Management System) zum Betreiben eines internen Bereiches wurde in diesem Jahr erfolgreich bei den Ortsverbänden Frankfurt (Oder), Fürstenwalde und Magdeburg eingeführt.



### Veranstaltungen der Feuerwehr

Auch in diesem Jahr wurden wir von vielen Feuerwehren zu Jubiläen und Festen eingeladen. Vielen Dank dafür. Leider konnten wir nicht alle Einladungen wahrnehmen, freuen uns aber über jede Einladung, die wir erhalten. In diesem Jahr führten uns unsere Wege unter anderem nach Rüdnitz und Joachimsthal.

### Immer Samstags 09:00–17:00 Uhr



Unsere Dienste beginnen um 09:00 Uhr mit einer großen Runde in unserem Besprechungsraum. Hier wird dargestellt, was zwischen den Diensten alles passiert ist und welche Aufgaben beim Dienst erledigt werden sollen.

Um 17:00 Uhr ist Dienstende. Hier wird aber noch einmal der Tag ausgewertet, so dass das tatsächliche Ende auch mal 15 - 20 Minuten später sein kann. Wer dann noch Zeit hat kann den Abend in geselliger Runde und je nach Jahreszeit sogar am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Achtung: kurzfristige Änderungen bei den Diensten durch Einsätze oder Ausbildungen möglich. Aktuelle Termine finden Sie unter [thw-eberswalde.de](http://thw-eberswalde.de)

**Zum Schnuppern komme einfach zu einem der genannten Termine vorbei.**



#### **Redaktion:**

Dirk Wagner  
Mirko Wolter

#### **Autoren**

Sven Marsing  
Kirsten Krüger  
Dirk Wagner  
Mirko Wolter  
Christiane Villain  
Stefan Villain  
Stefan Klocke

#### **Layout und Gestaltung:**

Mirko Wolter

#### **Fotos:**

Mark Hudek  
Sean David Kowatzki  
Phillip Ladányi  
William Pohl  
Christian Richter  
Dirk Wagner  
Ulrich Wessolek  
Mirko Wolter

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Der Ortsbeauftragte für Eberswalde  
Carl-Zeiss-Straße 2

16225 Eberswalde

Telefon: 03334 389950  
E-Mail: [info@thw-eberswalde.de](mailto:info@thw-eberswalde.de)  
[www.thw-eberswalde.de](http://www.thw-eberswalde.de)